

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

Illustriertes Organ für Rad- und Motorfahrer und Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

und des

Kartelles deutscher und österreichischer Rad- und
Motorfahrer-Verbände im Königreich Sachsen.



Goldene Medaille
München 1899
Allgemeine deutsche
Sport-Ausstellung ..

Herausgeber:
◆ Sächsischer ◆
Radfahrer-Bund

Große goldene Medaille
Hamburg 1900
Internationale Ausstellung

Verlag:
Wilh. Vogt, Leipzig
Kurprinzstrasse 3

Goldene Medaille
Leipzig 1904
Jubiläums-Ausstellung
der hyg. Gesellschaft

No. 14.

Leipzig, den 8. April 1905.

XIV. Jahrgang.



150 000



TORPEDO

sind 1904 im Gebrauch und veranlaßten folgende Zeugnisse:

... können wir Ihnen mit Vergnügen mitteilen, daß wir im Laufe der Saison mit Ihrer Torpedo-Freilaufnabe nicht den geringsten Anstand zu verzeichnen hatten. — Dieselbe hat sich vielmehr nach jeder Richtung hin bestens bewährt, sodaß wir dieselbe als ein in jeder Beziehung erstklassiges Fabrikat bezeichnen können. — Wir empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll!
gez. **Erste Steiermärkische Fahrrad-Fabrik, Act.-Ges.**

... teilen wir Ihnen gerne mit, daß wir im vergangenen Jahre mit den von Ihnen gelieferten Torpedo-Freilaufnaben zufrieden gewesen sind und auch keinen Anstand nehmen, die gleiche Freilaufnabe auch in diesem Jahre wieder auf Wunsch unserer Kunden in unsere Räder einspannen. Hochachtungsvoll!
gez. **Styria-Fahrrad-Werke, Joh. Puch & Comp.**

Wir sind gern bereit, Ihnen zu bestätigen, daß wir mit den von Ihnen gelieferten Torpedo-Naben stets zufrieden gewesen sind. — Es sind uns auch seitens unserer Kunden nie Klagen zu Ohren gekommen, und nehmen wir somit an, daß die Torpedo-Naben auch allgemeinen Beifall gefunden haben. Hochachtend!
gez. **Thüringische Maschinen- und Fahrrad-Fabrik, Walter & Co., G. m. b. H.**

Schweinfurter Präcisions-Kugel-Lager-Werke
Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M.

Alleinvertrieb und Fabrik-Lager für das Königreich Sachsen
FERD. BREILMANN, DRESDEN-A. Telephon 4358.

Corona-Räder sind die erfolgreichsten!

Die Corona-Motorzweiräder

zeichnen sich aus durch längsten Rahmenbau mit tiefliegendem Motor, daher ruhiger, stoßfreier Gang. Die Motorzweiräder werden mit Akkumulatoren oder elektromagnetischer Zündung, oder mit beiden Zündungen zugleich geliefert, in letzterem Falle ist die Zündung während der Fahrt umschaltbar.

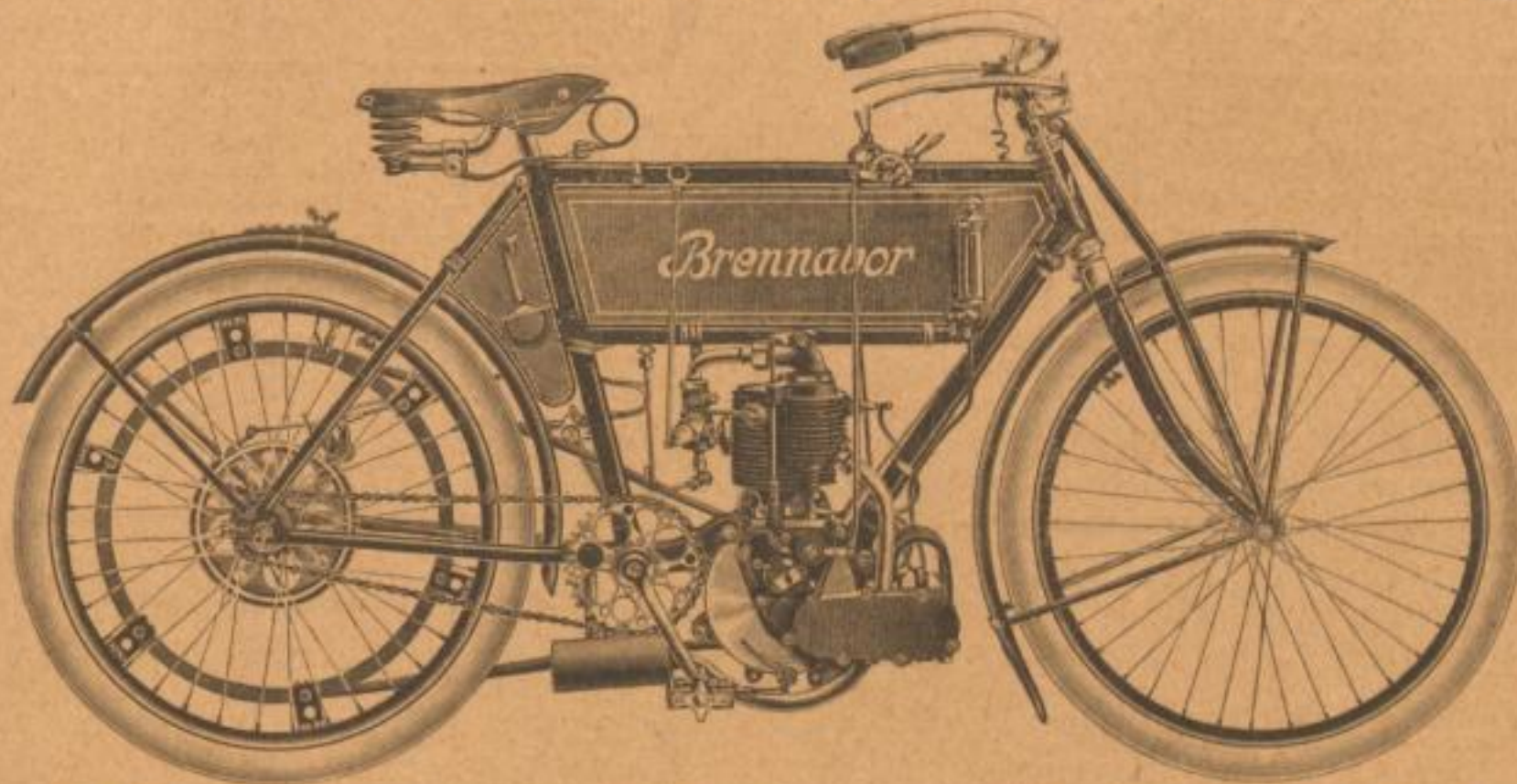
Größte Betriebssicherheit. Zwangsläufig gesteuerte Ventile. Hinterradbandbremse.

Der Katalog 1905 steht Interessenten zur Verfügung.

Corona, Fahrradwerke u. Metallindustrie, A.-G., Brandenburg a. H.

= Brennabor-Motor-Räder =

mit Anhängen-, Vorspann- oder Seitenwagen



in äußerst geschmackvoller Ausführung lieferbar. Stabiler Bau bei leichtem Gewicht. Einfache Handhabung, sicher funktionierend.

Die Brennabor-Motor-Räder

mit magnet-elektrischer Zündung, federnder Vorderadgabel, einfacher einzustellen, dem

und doppelter Übersetzung, von der Lenkstange aus durch eine Friktionskuppelung Leerlauf ohne den bei anderen Systemen notwendigen Anfahrständer, sind das

== Vollkommenste der Motorrad-Technik ==

Zeugnisse und Prospekte stehen Interessenten kostenfrei zur Verfügung.

BRENNABOR-WERKE © BRANDENBURG a. H.

Stoewer's Greif

D. R.-P. 100 596 mit Patent-Doppelglockenlager D. R.-P. 100 596

technisch hochvollendet, vollkommen staubdicht
und unbedingt ölhaltend, denkbar leichtester Lauf

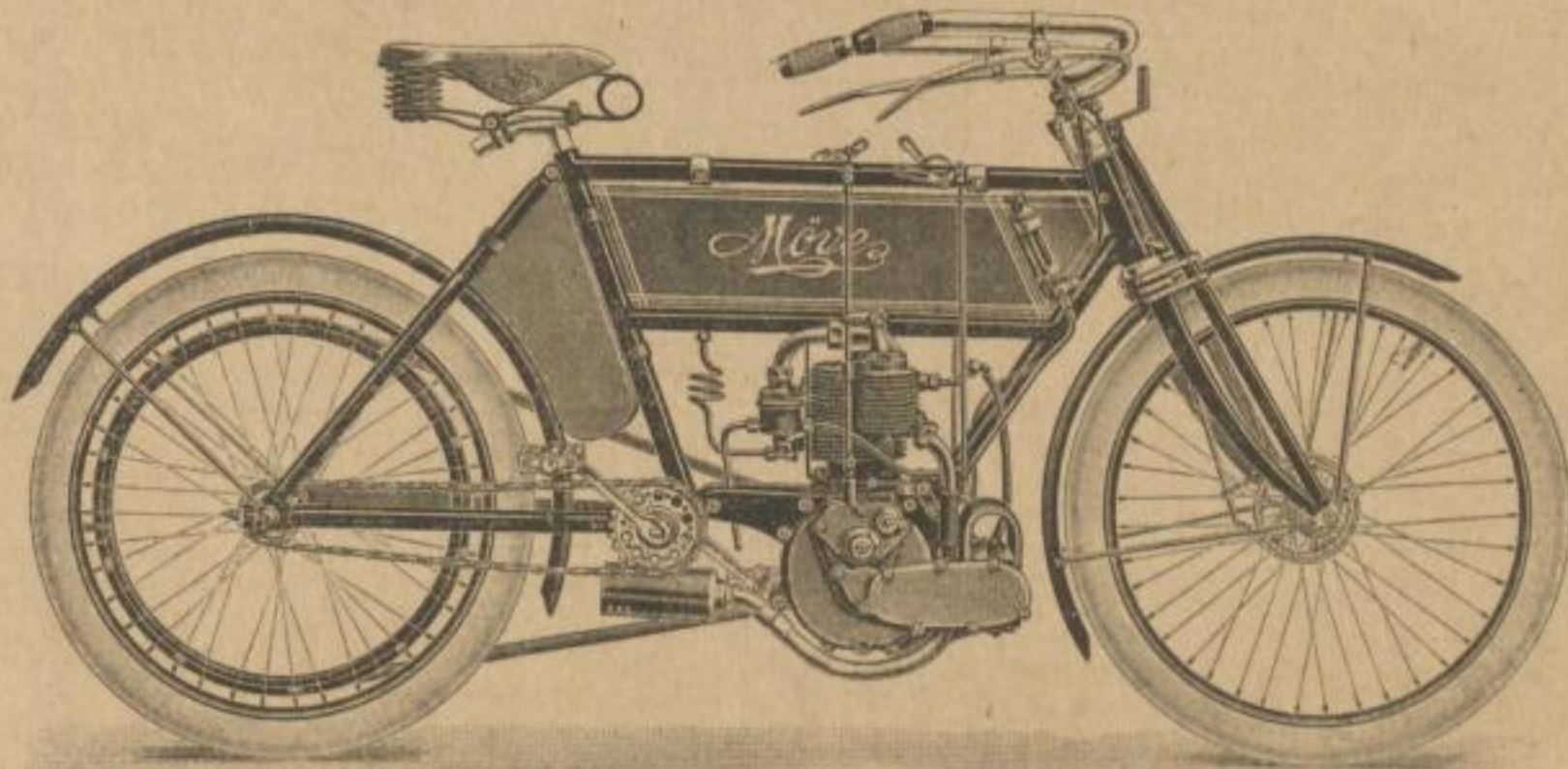
Bernh. Stoewer A.-G., Stettin-G. Engros-Filiale: Heidelberg, Güterbahnhof 19.
Engros-Lager: Düsseldorf, Schloßstraße 47.

**Fahrradteile
Fahrräder
Reparaturen**
beste Bezugsquelle.
Metallwerke Rubin
Duisburg (Rhein)
Prachtkatalog gratis.

**PNEUMATIK,
CALMON**
ASBEST- u. GUMMIWERKE
ALFRED CALMON & CO. GES.
HAMBURG
BERLIN, DRESDEN, MÜNCHEN, LONDON, WIEN

Auch die Modelle 1905 der **Möve-Motorräder** finden ungeteilten Beifall!

2 1/4
HP.



3
HP.

Herren **Walter & Co., Mövewerke, Mühlhausen i. Thür.**

Ihr neues Motorrad hat allen meinen Bekannten, die damit kleinere Probefahrten unternommen haben, derart gefallen, daß ich Sie ersuchen möchte, mir umgehend mitzuteilen, bis zu welchem Tage Sie die Ersten liefern können. Besonders hervorzuheben verdient der ruhige, stoßfreie Lauf und der bequeme, angenehme Sitz. Hochachtung A. G. W., Fahrrad-Großhandlung.

Versäumen Sie nicht, sich in Ihrem Interesse über die Preise und wertvollen Verbesserungen zu orientieren.

Walter & Co., Mühlhausen i. Thür.

Wanderer Deutschlands beste Marke

Prämiert
bei den Fernfahrten:
Mailand—Nizza
Berlin—Leipzig
Frankfurt—Berlin
Stuttgart—Kiel.



Größte Vollkommenheit; stoßfreier ruhiger Lauf;
hervorragende Krafterleistung; einfache Konstruktion;
bequeme Handhabung. Zahlreiche Anerkennungen.

Wanderer Fahrradwerke

vormals Winklhofer & Jaenicke A.-G.
Schönau bei Chemnitz.

Auch für die nächste Saison



haben unsere
Excelsior-Fahrräder

in bezug auf Eleganz
wesentliche Verbesserungen
erfahren.

Produktion pro 1904
= 31 615 Stück. =

Das **Excelsior-Motor-Zweirad**

in seiner neuen Ausführung, mit
allen existierenden Verbesserungen
ausgerüstet, ist ganz besonders
empfehlenswert.

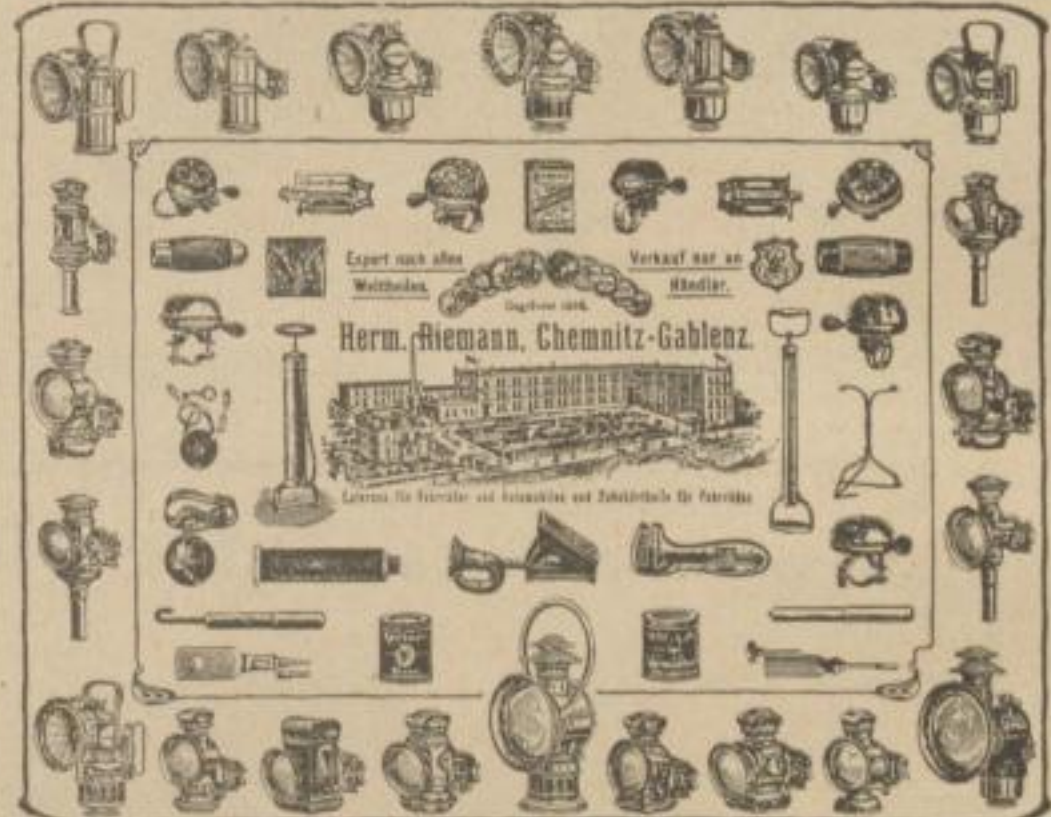
— Der neue Katalog ist erschienen. —

Excelsior-Fahrradwerke

Gebr. Conrad & Patz
Brandenburg a. H.

Herm. Riemann

Chemnitz-Gablenz.



Alleinige Spezialität:

Laternen und Zubehörteile
für
Fahrräder, Motorräder und Automobile.

B. POLACK

Waltershausen

i. Thür.

SUPERIOR

Bester Pneumatik

für

Automobile, Fahrräder, Motorzweiräder.

Massivreifen, D. R.-P. 152037.

Motorradgummi - Keilriemen, ges. gesch.

EOLE, der Luftschlauch der Zukunft, ohne Ventil

Fabrikat von unübertroffener Güte und Haltbarkeit.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

— Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. —

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluß der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.; $\frac{1}{4}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25%, bei 12maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ %; bei 26maliger Aufgabe 50% Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstraße 3, zu richten.

Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstag.

Vorbereitungen des Radtouristen.

Mit dem Kuß der Frühlingssonne, mit dem Erwachen des Lenzes, feiert der Tourensport sein fröhliches Auferstehen.

Welche stille Freude bereiten uns nun die Vorbereitungen auf den nicht mehr allzufernen Wiederbeginn des Wanderfahrens! Wie gern werden wir uns jetzt in das Studium der einzelnen Teile unsers Rades vertiefen, gleichzeitig um zu prüfen, ob alle Teile noch in Ordnung befindlich, nichts Störendes im Mechanismus ist. Reisewerke, Tourenbücher und Karten werden uns praktische Anregungen geben, wohin wir unsers Rades Spur im neuen Jahre lenken sollen. Sorgsam tragen wir zusammen, was Wissens- und Sehenswertes auf den zu befahrenden Strecken vorhanden; denn wirkliche und echte Radwanderer fahren nicht nur um zu fahren, sondern auch um zu sehen, historische Stätten, schöne Baudenkmäler kennen zu lernen, idyllisch-romantische, oder auch großartig-pittoreske Naturwunder zu erschauen, Land und Leute, Sitten und Gebräuche aus eigener Anschauung zu studieren, sich daran zu erfreuen und weiter zu bilden.

Um aber bei der Schnelligkeit, mit der unser Rad uns von Ort zu Ort vorwärts trägt, auch wirklich Wichtiges zu sehen, um nicht auf der Wanderfahrt in wowöglich unmittelbarer Nähe von Sehenswürdigkeiten ahnungslos vorüberzufahren, bedarf es des vorherigen Studiums von zweckentsprechenden, die vorhandenen Lücken unsers Wissens ausfüllenden

Unterlagen, und dazu war im vergangenen Winter just die rechte Zeit. Dankbar werden wir es später auf der Fahrt empfinden, wenn wir mit Hilfe unsrer gesammelten Kenntnisse manches Verborgene entdecken, wenn wir gehobenen Gefühls, oder in träumerischem Anschauen versunken, Ungekanntes vor unser Auge und vor unsre Seele treten lassen, mächtige Eindrücke gewaltiger Bauwerke der grauen Vorzeit oder der Gegenwart, prächtige Fernsichten, himmelanstrebende, gigantische Felsen oder der Frieden eines vom leise murmelnden Bach durchströmten anmutigen Tales auf uns einwirken.

Wie vieles davon wäre für uns verloren, wenn wir uns nicht in der Zeit darüber unterrichtet hätten! Nur Törichte oder Unkundige können sich demnach über die Notwendigkeit vorherigen Studiums für genußreiche, unser Wissen und unsre Bildung vertiefende Wanderfahrten hinwegsetzen. Leider gibt es eine glücklicherweise aber nur wenig zahlreiche Klasse von Fahrern, die geradezu damit renommiert, aufs blinde hinein Wanderfahrten zu unternehmen; deren Erzählungen strotzen dann allerdings gewöhnlich von Verfahren, Hindernissen und Unfällen, welche liebliche Reihenfolge höchstens von dem Auffinden eines Bierquells unterbrochen wird.

Reisen, und nicht zuletzt das Reisen mit dem Rad, will eben gelernt sein. Wirkliche Wanderfahrer kennen und schätzen den eigenartigen Reiz, den das Pläneschmieden für zukünftige Fahrten, das liebevolle

Einen Siegeslauf durch alle Gaue Deutschlands hat

Metzeler Pneumatik

als bester Radreifen gemacht.

A. G. Metzeler & Co., München.

Allein-Vertrieb und Fabrik-Lager für das Königreich Sachsen
— Ferd. Breilmann, Dresden-A. — Telephon 4358. —

Vertiefen in das Studium zu befahrender Strecken, das Hineindenken und Versenken in den Charakter und die Eigenart des zu besuchenden Landes gewährt.

Freilich „Mancher lernt's nie!“ kann man auch hier sagen. Dies findet gleichfalls auf die Ausrüstung von Rad und Fahrer zum Wanderfahren Anwendung. Ein leichtes Rad, womöglich ohne Schutzbleche, wenn es angeht auch ohne Bremse, der Anzug, der den Leib deckt — das ist gewöhnlich die „Ausrüstung“. Nicht einmal die notwendigen Wäsche-Ersatzstücke werden mitgenommen! Einesteils Leichtsinns oder Unkenntnis, andernteils die Sucht möglichst leicht zu fahren und die törichte Angst, man könnte wegen ein paar Pfund Gepäck bedeutend schwerer vorwärts kommen, weiter aber auch übergroße Bequemlichkeit und teilweise Ungeschicklichkeit hält viele davon ab, auf die Radreise etwas mitzunehmen.

Was für einen merkwürdigen Eindruck würde es auch machen, wenn man sein leichtes Rad durch Gepäck beschweren wollte, denkt mancher.

Und doch, wie notwendig ist gerade beim Wanderfahren die Mitnahme von etwas Wäsche zum Wechseln. Wie manche Erkältung und daraus folgende spätere Erkrankung hätte verhütet werden können, wenn der Radler nach anstrengender Fahrt sein schweißfeuchtes Hemd oder Tricot mit einem trockenen hätte vertauschen können. Was aber soll erst werden, wenn Regen eintritt, oder Gewittergüsse den Fahrer durchnässen, dieser aber weder Regenschirm noch ein zweites Paar Strümpfe mit sich führt? Besonders gefahrbringend in dieser Hinsicht, wegen des plötzlichen Temperaturwechsels und der durch die größere Anstrengung erhöhten Schweißbildung, sind Gebirgsfahrten; doch auch für Fahrten in flacher Gegend ist es zur Erhaltung der Gesundheit

und des Wohlbefindens unbedingt notwendig, sich mit mindestens einem Reserve-Hemd und Reserve-Strümpfen, sowie einem Regenschirm zu versehen. Alles zusammen mit einem Stückchen Seife und einer kleinen Kleiderbürste, sowie ein paar Taschentüchern in ein Stück schwarzes Ledertuch eingeschlagen und mit ein paar Riemen entweder vorn auf der Lenkstange oder hinten am Sattel befestigt, ist eine so belanglose Belastung des Rades, daß sie gegenüber der Nützlichkeit der mitgeführten Gegenstände gar nicht in Frage kommen kann.

Die Vorteile, welche ein Regenschirm auf längerer Fahrt gewährt, sind übrigens mit dem Schutze vor Regen noch nicht erschöpft. Wir erwähnen nur, daß sich der Regenschirm auch gegen rasche Abkühlung beim Ausruhen, Bergabfahren, Besteigen von Aussichtstürmen u. s. w. vortrefflich bewährt hat.

Wenn wir die Summe des Nutzens der zur Mitnahme auf die Wanderfahrt empfohlenen Dinge in Betracht ziehen und bedenken, daß dabei obendrein fast keine Kosten für den Fahrer entstehen, so kommen wir um so mehr zu der Überzeugung, daß eben nur Leichtsinns, Unkenntnis oder gedankenlose Bequemlichkeit Veranlassung sein können, so notwendige Gegenstände zu Hause zu lassen.

Manch einer hat dies schon bitter bereut! Er wird unsern Ausführungen recht geben. Möchten dieselben auf fruchtbaren Boden gefallen sein und dazu beitragen, andre bei der Ausübung unsers herrlichen Tourensports vor Gesundheitsschädigungen zu bewahren, sie vielmehr in voller Körperkraft und jenem befriedigenden Gefühl des Wohlbefindens der so unendlich reichen Segnungen des Radwanderns teilhaftig werden zu lassen.

Fußtourist und Radtourist.

José Echegaray, der berühmte Verfasser des „Galeoto“, hat vor einigen Jahren einmal einen Aufsatz über die Bewegung geschrieben, welcher in einem Hymnus auf das Fahrrad ausklingt. Der spanische Dichter kann sich nichts Herrlicheres denken, als auf dem beschwingten Rade die Straßen dahinzueilen, jeden Augenblick in der Lage, die Fahrt zu unterbrechen, um den links oder rechts sich darbietenden Reizen der Landschaft sich zu nähern, und doch die Geschwindigkeit des Fußgängers um ein Vielfaches übertreffend. Er beklagt das Schicksal des Reisenden, der, zusammengepfercht mit einer großen Anzahl von Mitreisenden, sich einem fremden Willen unterordnen muß, der nur einen Teil einer großen Masse bildet, die, dem Lokomotivführer anvertraut, die durch den Schienenstrang angegebene Richtung dahinschleift, der mit einem Worte auf Stunden hinaus sich seiner freien Verfügung über Raum und Zeit entäußern muß.

Was Echegaray ausführt, das hat die gelehrte National-Ökonomie bekanntlich als „Integration“ bezeichnet, deren große Vorzüge und deren unleugbare Nachteile auf der Hand liegen. Die Gebrauchs-

vereinigung einer großen Menschenmenge zeitigt zweifellos für den einzelnen einen Verzicht auf einen gewissen Bruchteil der persönlichen Freiheit; die schafft aber auch wieder Annehmlichkeiten, die auf andere Weise keinesfalls zu erreichen wären. Roscher verweist in seiner National-Ökonomie auf das Beispiel der großen hauptstädtischen Restaurants, die in ihren Speisekarten eine Mannigfaltigkeit von kulinarischen Genüssen darbieten, wie sie die Küche des reichsten Herrschers niemals aufweisen kann. Es wäre ohne das Zusammenströmen von vielen Hunderten Menschen, die gemeinsam in einem Raume speisen, unmöglich, jederzeit vielleicht 200 verschiedene Gerichte vorführen zu können, sodaß der Neigung des Einzelnen in dem weitesten Raume Rechnung getragen wird. Die Küche eines gut-situierten Privatmannes kann vielleicht 20 oder 30 verschiedene Speisen darbieten, eine Schloßküche mag diese Zahl auf 50 oder 60 Gerichte steigern können. Die Garküche eines Pariser Restaurants à la Duval ist ihnen, was die Zahl der Darbietungen anbelangt, weit überlegen. Naturgemäß erkaufte man die Möglichkeit dieser reichen Auswahl mit einem

guten Teile Verzichtleistung auf persönliche Annehmlichkeit, man muß nicht selten mit schlechter Luft und öfter mit unangenehmen Tischnachbarn vorlieb nehmen.

Genau das Gleiche gilt vom Reisen. Unser großartiger Personenverkehr ist nur durch die gleichartigen Bedürfnisse einer ganzen Reihe von Menschen zu erklären. Wer sich die Vorzüge der Natur zu Nutze machen, wer für wenig Geld und mit größtmöglicher Beschleunigung von einem Orte zum andern fahren will, der muß sich in ein nicht eben gemütliches Wagenabteil mit Menschen zusammensperren lassen, deren Gegenwart ihm vielleicht physisches Unbehagen verursacht. Die Touristik, wie sie der echte deutsche Wandersmann ausübt, gewinnt unter dieser Betrachtung ein ganz besonderes Aussehen. Sie ist ein Protest gegen die Integration, sie betont energisch die persönliche Willensfreiheit, das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen. Es ist, um ein Wort Goethe's zu variieren, die Lust des Wanderers:

„Nach einem selbstgesteckten Ziel
Mit holdem Irren abzuschweifen.“

Die Betätigung des Fußwanderns ist ganz ohne allen Zweifel der größte Gegensatz zu den von dem spanischen Dichter in den schwärzesten Farben gezeichneten Nachteilen des gemeinsamen Reisens, und Echegary läßt sich absichtlich nur durch eine vorgefaßte Neigung für das Radfahren davon abhalten, der Fußtouristik die ihr gebührende Wärme zuzuerkennen.

Die volle Betätigung der individuellen Freiheit empfindet der Fußtourist aber noch aus einem anderen Grunde: Es ist mit Recht hervorgehoben worden, daß der Wanderer, der sich lediglich auf seine gesunden Füße verläßt, der einzige ist, der bei seinem Genießen nicht die Erinnerung an die schweißtreibende Arbeit anderer Menschen mit sich herumträgt. Wer sich in die Kissen des Schlafwagens zurücklehnt, muß des Dieners des Sleeping-Cars, des Lokomotivführers, der Streckenbeamten gedenken; vor ihm steigt das Bild der Bergarbeiter empor, die mühselig die Kohle aus der Erde Schoß hervorholen, die rauch- und rußgeschwärtzten Gesichter der Hüttenleute und der Maschinenfabrikanten, deren Arbeit die Eisenschienen und die eisernen Kolosse, die darüber hinwegdonnern, ihre Entstehung verdanken. Wer auf dem Rade sitzt, der gedenkt der mühseligen und kunstreichen Arbeit der Velo- und der Kautschuk-

fabrikanten. Der Fußwanderer ist jederzeit fertig gerüstet, der Reisende ist nichts ohne die Eisenbahnen, der Radfahrer ist ein hilfloses Wesen, wenn sein Rad reparaturbedürftig oder abhanden gekommen ist, und das ist auch der Grund, weshalb ein Mensch im Radfahrerkostüm ohne seine Maschine stets einen ganz eigenartigen Eindruck macht.

Und doch wird man der Radtouristik eine Eigenschaft nachrühmen müssen, die von manchem als ein Vorzug hingenommen wird. Das Bestreben der Menschheit, Raum und Zeit zu überwinden, ist so tief in das moderne Blut übergegangen, daß es auch auf die Wanderlust Einfluß gewonnen hat. Der Gedanke, mit Hilfe eines guten Rades, bei dem jeder Bestandteil in tadelloser Ordnung ist, binnen einer Stunde Frist in einem hübschen Erholungsgärtchen weilen zu können, hat sehr viel Bestrickendes. Bestrickender aber erscheint uns der Gedanke, mit Hilfe des Rades die zweifellos vorhandenen leeren und öden Passagen der Fußtouristik vermeiden zu können. Wie oft begegnet es dem Wandersmann, daß er eine 2 Stunden lange staubige Chaussee vor sich sieht, die ihm keinerlei ästhetischen Genuß zu bieten vermag und die zu „nehmen“ zwar das Selbstgefühl des Touristen anspornen mag, die ihm aber auch für seine Lunge gerade keine Erholung schafft. Ein tüchtiger Radler, der seinen tadellosen Pneumatik an der Maschine hat, bewältigt dieselbe Strecke in 20 Minuten. Mit anderen Worten: Der Fußgänger sonnt sich in dem Hochgefühl, alle Schwierigkeiten und alle Unannehmlichkeiten der Strecke aus eigener Kraft zu überwinden und dafür durch den Genuß der Naturschönheiten belohnt zu werden. Der Radtourist ist abhängig von seiner Maschine, er muß sich, wenn er nicht unangenehmen Zufällen ausgesetzt sein will, auf die Vertrauenswürdigkeit und Reellität des Fahrrad- und Pneumatik-Fabrikanten verlassen, und dafür hat er den Vorzug, eklektisch die Landschaft zu genießen, an langweiligen und unschönen Stellen rasch vorbei zu kommen und dafür die Stätten der landschaftlichen Reize um so eingehender zu genießen. Wer die Touristik auch in dem Sinne des Fremdenverkehrs auffaßt, für den sollte ein Streit zwischen Radtouristik und Fußtouristik nicht bestehen, der eine kann sich für die eine Art, der andere für die andere Art des Wanderns entschließen, die höhere Einheit, der beide Parteien dienen, sollte sie stets versöhnen. („Der Tourist.“)

Im Tal der schwarzen Pockau.

Eines schönen Nachmittags war es, so erzählt Willy Thöml im Radfahr-Sport, als ich mit meinem Freunde eine Radtour über die Grenze nach Sachsen unternahm. Wir fuhren von Sebastiansberg im Erzgebirge in Böhmen auf einer guten harten Straße nach dem Luftkurort (Filiale des Pfarrers Kneipp) Reitzenhain, der zugleich Grenzort ist und ein österreichisches wie sächsisches Zollamt hat. Ein Zollbeamter legte unserem Rade die Plombe an, und nun

fuhren wir ungehindert auf einer herrlichen Straße in ziemlich raschem Tempo durch Sächsisch-Kühnheide.

Schon von Ferne lachten uns die dichtbewaldeten Kuppen der Berge des Pockautales entgegen, als ahnten sie, daß zwei Radler ihnen heute Besuch abstatten, um ihre Reize zu bewundern, und dieselben in die Außenwelt gelangen zu lassen.

Hinter Kühnheide kamen wir zu dem Flusse Pockau. Wir folgten längs des rechten Ufers auf

einer ziemlich guten Waldstraße in fast ausschließlich nördlicher Richtung seinem Laufe und gelangten in ein herrliches Tal.

War der Fluß anfangs von Wiesen umgeben, durch welche er seinen schwerfälligen Lauf nahm, so bekam er jetzt allmählich erst rechts, dann links, immer höher werdende Schirmer gegen die glühende Last der Sonnenstrahlen, und ein Gefälle, welches ihn aus seiner bisherigen Trägheit aufrüttelte.

Stellenweise sah man an den Berglehnen baumlose Flecken, die aber desto mehr mit dichten Heidel- oder Schwarzbeerkräutern bewachsen waren.

Der Fluß wird plötzlich auf beiden Seiten von Felsen eingeengt. Wie Wächter stehen sie rechts und links und bilden ein Tor, oben durch einen Felsenbogen zusammengehalten (als eisernes Tor im Volksmunde bekannt). Dieser Bogen ist verfallen, und seine Stützen erzählen heute noch von dem großartigen Naturgebilde, welches den Gang in die Felsengebiete eröffnete.

Die Straße wird schöner, die Felsen werden großartiger — wir fahren zwischen Felsen in mäßigem Tempo weiter; wir lieben den Radfahrersport, weil wir die Natur lieben und uns derselbe die verborgensten Geheimnisse und Wunder der Natur sehen läßt, selbst dort, wo noch nicht die keuchende Lokomotive ihren Einzug gehalten hat.

Die Berglehnen sind hier mit Jungholz — Fichten — bewachsen, durch welche Himbeersträucher mit ihren roten Beeren hervorschimern. In diesem Jungholz ragt ein großartiger, hoher Felsen hervor, der einige einzeln stehende hohe Blöcke trägt und mit grünem Moose bewachsen ist.

Es ist der Katzenstein. Eine Fahne auf seiner Höhe zeigt die Stelle an, von wo aus der Besucher eine schöne Rundschau über einen Teil des sächsischen Erzgebirges hat. Die weiteren felsigen Gebilde des Tales sind von hier aus zu sehen, ebenso eine Ruine, genannt Hauenstein, welche im Jahre 1492 zerstört wurde.

Hinter dem Katzensteine zieht sich eine lange Felsenmauer von mäßiger Höhe dahin, die Teufelsmauer.

Ich stieg ab. Mein Kollege war voraus und verschwunden. Eine schauerliche Einsamkeit umgab mich.

Furchtbare Zerrbilder grinsten mir aus der Mauer entgegen, ja es schien mir, als ob das ganze Heer der Unterwelt, welches der Volksmund in dieser Mauer verkörpert sehen will, Leben bekommen hätte. Der Wind zog über die Felsen und bewegte die Wipfel der Bäume, die schwarze Pockau rauschte und begleitete mit ihrem monotonen Gesange die heulende Windsbraut; graue Nebel zogen darüber hin und verfinsterten noch mehr diese höllische Schlucht. Mir schien, als ob der Nonnenfelsen gegenüber diesen Höllenspuk beschwor, doch darob Hohngelächter der Hölle, denn schwarze Raben setzten sich auf den Nonnenfelsen und lachten und krächzten und mir war, als hörte ich sie die Worte sagen: Sie allein

sind es, die frömmelnden Heuchler, welche unser Reich, die Unterwelt, bevölkern helfen.

Wie sehr wünschte ich mir jene herbei, welche durch gruselige Ausschmückung der Hölle die Phantasie der Menschen bis zu jenem Grade erhitzen, wo jene bereitwilligst zur Bannung der Höllengeister — offene Taschen zeigen.

Eine Forelle, welche einen flinken Sprung in die Luft macht, welcher dem erhaschten Insektchen als überflüssig erschien, weckte mich aus meinen Träumereien.

Jäger mit Angeln kamen herbei und reicheten der Forelle bessere Kost, den Regenwurm an dem — Köder.

Noch ein Blick in meine Umgebung und ich eile meinem Freunde nach.

Die Felsen nehmen ab, der Wald wird dichter, die Pockau tritt hart an die Berge heran, engt die Straße ein und übersetzt sie. Rechts vom Berge rauscht ein Wasserstrom herab und bildet einen schönen, langen Wasserfall, der unterhalb der Straße sein Wasser der Pockau zuführt. Derartige Wasserfälle treten hier häufig auf.

Links erblickten wir nächst des Ufers einen aus Steingerölle zusammengesetzten Berg, der als Krone einen großen Felsen trug, auf welchem einzelne, im Wuchse zurückgebliebene Fichten die Krone zur „Narrenkappe“ machten.

Doch fort ging es! Ein Mühlgraben verkündete die Nähe einer Mühle und links erzählte uns ein großer schwarzer Fleck im Walde, daß ein großer Meiler ihm sein Brandmal aufdrückte.

Wiesen und Äcker werden wieder sichtbar, die Mühle kommt zum Vorschein.

Die Berge werden kleiner, einige zerstreut liegende Häuser, die zum Orte Pobershau gehören, lassen wir zurück.

Noch einmal tritt der Wald in seiner ganzen majestätischen Größe links an die Straße heran, noch einmal treten die Felsen mit ihren bemoosten Häuptern rechts an die Straße und zeigen uns die Erhabenheit und Vergänglichkeit alles Irdischen.

Wir verließen das Tal und kamen zu dem Orte Kniebreche.

Die Straße teilt sich. Links führt sie nach Marienberg, rechts nach Zöblitz und geradeaus nach Pockau längs des Flusses weiter fort. Dieses fortgesetzte Tal ist nicht mehr einsam, da es von der dampfenden und pustenden Lokomotive durchheilt wird.

Wir fuhren nach Zöblitz und betrachteten uns die große Serpentinfabrik. Serpentinsteine werden in der Nähe aus einem Steinbruche gebrochen und in der Fabrik durch Schneiden, Drehen etc. zu den schönsten Luxusgegenständen verarbeitet.

Auf der herrlichen, leider stark ansteigenden Straße fuhren wir über Marienberg nach Reitzenhain zurück.



Bezirk Oberes Vogtland:

10652. Emil Engler, Grenzaufseher, Raun b. Brambach, Bahn-
straße 40 D.
10653. Gustav Sonntag, Faktor, Frauengrün b. Brambach.
10654. Alfred Wunderlich, Gastwirt, Raun b. Brambach, Bahnstr. 40 c.

Bezirk Pirna:

10649. August Blümel, Margarinehdlg., Dohna, Königstr. 39 I.

Bezirk Plauen i. V.:

10637. Wilhelm Bott, Drogist, Plauen, Kantstr. 1 c.
10675. Heinr. Karl Friedrich, Fahrradhändler, Pausa, Albertstr.
10683. Carl Hessler, Restaurateur, Plauen, Meßbacherstr. 2.

Bezirk Reichenbach:

10657. Arno Groß, Restaurateur, Waldkirchen b. Lengenfeld.
10666. Bruno Weber, Restaurant z. kühlen Morgen, Reichenbach,
Lengenfelderstraße 7.

Bezirk Rochlitz:

10639. Karl Paul Funke, Malermeister, Rochlitz, Zwingergasse 291.
10645. Herm. Max Schmidt, Schuhmacher, Gröblitz, Nr. 24.

Bezirk Sächs. Schweiz:

10664. Adolf Meißner, Uhrmacher, Sebnitz i. S., Langestr. 384.

Bezirk Zittau:

10640. Josef Schröter, Bäcker, Grottau i. Böhm., Fabriksstr. 298.
10641. Franz Sprenger, Maschinenmeister, Grottau i. Böhm., Reichen-
berferstr. 382.
10642. Friedr. Max Johne, Zittau, auß. Weberstr. 1 p.

Bezirk Zwenkau:

10630. Otto Schramm, Schablonenstecher, Prödel b. Zöbiger.

Bezirk Zwickau:

10659. Herm. Baumann, Oberplanitz, Weststr., i. Konsum.
10688. Robert Burkhardt, Brauereivertreter, Kirchberg, Neumarkt 249.

Bekanntmachung.

Hierdurch geben wir bekannt, daß sich das Bureau der I. Oesterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft (für das Königreich Sachsen) bei welcher unsere Mitglieder gegen Unfall und Haftpflicht versichert sind, jetzt Leipzig, Schützenstr. No. 8 befindet.

Das neue **Bundeshandbuch für die Jahre 1905/06** wird am 10. dieses Monats an alle unsere Bezirke versandt werden. Die Ausgabe an die werten Mitglieder wird zu den Bezirksversammlungen oder sonstigen Zusammenkünften durch die Herren Bezirksvertreter erfolgen.

Der Bundesvorstand

G. Baumann,
I. Vorsitzender.

Werte Bundeskameraden!

Der Frühling ist ins Land gezogen, die Straßen beleben sich wieder mit Scharen frohgemuter Radfahrer, und so mancher Neuling tritt in die Radlergemeinde ein. Haben Sie nun einen Freund, der auch sich unserm schönen Sport zuwendet, so erweisen Sie ihm ja den Freundesdienst, ihn auf den Sächsischen Radfahrer-Bund hinzuweisen. Machen Sie ihn aufmerksam auf unsere Versicherungen, deren segensreiches Wirken so mancher Bundeskamerad an sich schon erfahren hat — ja vielleicht Sie selbst auch — zeigen Sie ihm Ihr Tourenbuch, Ihre Bundeskarte, eine Nummer der im neuen Gewande erscheinenden Bundeszeitung, erklären Sie ihm die Bedeutung der Abzeichen, mit denen Sie in berechtigtem Stolz bei Radlerfesten Ihre Brust schmücken — führen Sie ihm alle die Darbietungen vor, die der Sächsische Radfahrer-Bund seinen Mitgliedern widmet. Aber um eins bitte ich dabei: Wenn er nach seinen Pflichten dem Bunde gegenüber fragt, dann sagen Sie ihm, daß der Betrag durch Nachnahme erhoben wird, und zwar Eintrittsgeld und Jahresbeitrag zusammen, daß nicht die irrije Meinung aufkommt, es sei nur ersteres sogleich, letzteres aber nach Belieben gelegentlich zu bezahlen. Es entstehen durch ungenaue Anskünfte in dieser Beziehung nur Unannehmlichkeiten. Nun noch eins: Sollte der Neueingetretene keine Zeitung erhalten, oder sollte die Zeitung Ihnen selbst verspätet zugehen, dann müssen Beschwerden hierüber ungesäumt beim eigenen Postamte angebracht werden. Die Zeitung geht, wie aus den Listen ersichtlich ist, die jedermann zur Einsicht zur Verfügung stehen, jedem Mitgliede zu und wird pünktlich Freitag zur Post geliefert, sodaß Nichteintreffen oder verspätetes Eintreffen lediglich an der Post liegen können.

Den Wunsch anfügend, daß die nunmehr begonnene Fahrseason für unseren lieben Sachsenbund recht erfolgreich sein möge, grüßt alle verehrten Bundeskameraden und werten Mitarbeiter mit herzlichstem All Heil!

Wilhelm Vogt,
Bundeszahlmeister.

Bundesbibliothek.

Das Ausleihen der Bücher, Zeitschriften usw. erfolgt an die Bundeskameraden kostenlos. Anfragen und Bestellungen wolle man an den unterzeichneten Bibliothekar richten.

Aus der reichhaltigen Bibliothek seien folgende Werke den Kameraden zum Lesen empfohlen:

1. Sportalbum, von Theophil Weber, ein Geschichtswerk über das deutsche Radfahrwesen, reich illustriert.
2. Sportalbum der Radwelt, gleichfalls ein geschichtliches Buch, illustriert.
3. Fahrrad und Radfahrer, ein Kompendium des Radfahrersports.
4. Handbuch des gesamten Radfahrwesens, von Meyer.
5. Der Radfahrersport, von Dr. med. C. Fressel.
6. Verschiedenes: Radfahrergeschichten; Humoristisches; Festspiele in Poesie und Prosa; Reiseschilderungen; Reiseerlebnisse von Radfahrern; Denk-, Sinn- und Trinksprüche für Radfahrer usw.
7. Tourenbücher und Führer durch verschiedene Teile der europäischen Länder.
8. Jahrgänge der Bundeszeitung.

Leipzig, Hohe Straße 37.

Dr. med. Schönherr.

Styria Fahrrad & Motorrad

„Styria“-
Fahrrad-Werke
Joh. Puch & Comp.
GRAZ, Steiermark
Baumgasse 17.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

II. Preiswanderfahrt, Sonntag, den 23. und Montag den 24. April 1905.

Ausschreibung.

Oster-Gesellschafts-Wanderfahrten.

Nachstehend erlauben wir uns, die für die beiden Osterfeiertage projektierten Reisetouren (Wanderfahrten) bekannt zu geben. Dieselbe zählt zur Preisbewerbung. Wir veröffentlichen diese Tour, um jedem Bundeskameraden, auch die nicht im Preisbewerb fahren, Gelegenheit zu geben, sich daran zu beteiligen.

Reiseplan.

I. Gruppe. Nord-West-Sachsen.

Bezirke: Leipzig, Wurzen, Grimma, Leisnig, Döbeln, Rochlitz, Zwenkau und Borna.

1. Tag, 23. April Ostersonntag: Leipzig—Rochlitz—Mittweida—Frankenberg—Oederan—Eppendorf. (Tour 43 u. 75.) Abfahrt am 1. Feiertag früh 7 Uhr von Leipzig, Johannisplatz über Lausigk nach Rochlitz. 50,2 Klm. (Tour 43.) um 10 Uhr daselbst im Hotel Stadt Leipzig Frühstück. Zusammentreffen mit den Bundeskameraden der benachbarten Bezirke. Um 11 Uhr gemeinsame Weiterfahrt nach Mittweida—Frankenberg 36,4 Klm., daselbst um 1 Uhr Mittagessen, unter Anweisung und Führung der dortigen Bundeskameraden, um 4 Uhr gemeinsame Abfahrt nach Oederan—Eppendorf 24,7 Klm., daselbst gemeinschaftliches Zusammensein mit den Eppendorfer Bundeskameraden und Übernachten.

2. Tag, 24. April Ostermontag: Eppendorf—Olbernhau—Marienberg—Zschopau—Chemnitz. (Tour 75, 74, 63 u. 71.) Abfahrt am 2. Feiertag früh 7 Uhr von Eppendorf nach Olbernhau 24,1 Klm., um 9 Uhr daselbst Frühstück. Gemeinsame Weiterfahrt unter Führung der Olbernhauer Bundeskameraden über Marienberg nach Zschopau 31 Klm., daselbst Rast und Mittagessen. Um 2 Uhr gemeinsame Abfahrt nach Chemnitz 15,3 Klm., unter Führung der Chemnitzer Bundeskameraden, nach Eintreffen daselbst gemeinschaftlicher Besuch eines noch zu bestimmenden Etablissements. Hier Auflösung der Tour um 6 Uhr.

II. Gruppe. Süd-West-Sachsen.

Bezirke: Oberes Vogtland, Plauen, Auerbach, Zwickau, Reichenbach, Pleißental, Glauchau und Chemnitz.

1. Tag, 23. April Ostersonntag: Plauen i. V.—Treuen—Lengenfeld—Zwickau—Glauchau—Hohenstein-Ernstthal—Chemnitz—Augustusburg—Eppendorf. (Tour 2, 37, 40 und 72.)

Abfahrt am 1. Feiertag früh 7 Uhr von Plauen i. V., Centralhotel, über Treuen, Lengenfeld nach Zwickau—Pölbitz Frühstück. Zusammentreffen der benachbarten Bezirke. Um 11 Uhr gemeinsame Weiterfahrt nach Glauchau—Hohenstein-Ernstthal—Chemnitz, 39,7 Klm., daselbst um 1/2 2 Uhr Mittagessen unter Anweisung und Führung der Chemnitzer Bundeskameraden, um 4 Uhr gemeinsame Abfahrt nach Augustusburg—Eppendorf 15,7 Klm. Zusammenkunft siehe wie oben. 2. Tag, wie oben.

III. Gruppe. Ost-Sachsen.

Bezirke: Zittau—Kamenz—Bautzen—Sächsische Schweiz—Dresden.

1. Tag, 23. April Ostersonntag: Zittau—Warnsdorf—Rumburg—Schluckenau—Neustadt—Stolpen—Dresden—Freiberg—Oederan—Eppendorf. (Tour 93, 3 und 75.)

Abfahrt am 1. Feiertag früh 7 Uhr von Zittau, Sächsischer Hof, Neustadt 50,4 Klm., um 10 Uhr daselbst im Gasthof zum Hirsch Frühstück. Zusammentreffen der benachbarten Bezirke. Um 11 Uhr gemeinsame Weiterfahrt nach Stolpen—Dresden 36,1 Klm., daselbst um 1 Uhr Mittagessen unter Anweisung und Führung der Dresdner Bundeskameraden. Um 1/2 3 Uhr gemeinsame Abfahrt nach Freiberg, 36,8 Klm., daselbst kleine Rast bis 5 Uhr, dann Weiterfahrt nach Oederan—Eppendorf 24,7 Klm., dann Zusammenkunft und Nachtquartier siehe wie oben. 2. Tag wie oben.

Wer die Touren vom Wohnsitze bis zum Zusammenkunftsorte zurücklegt und die Bestätigungen, wie selbige bei Wanderfahrten vorgeschrieben sind, aufweist, hat Anspruch auf Wertung der zurückgelegten Strecke.

Etwaige besondere Abänderungen bleiben den Umständen und der gemeinschaftlichen Beratung überlassen. Hoffen wir auf gutes Wetter und recht zahlreiche Beteiligung, dann dürfte sich diese Tour für alle zu einer höchst genußreichen gestalten.

Alle Teilnehmer wollen schriftliche Anmeldungen dem Unterzeichneten bis spätestens den 17. April unter genauer Angabe der Postadresse, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes pro Fahrer 50 Pf. einsenden. Auch diejenigen, welche nicht im Preisbewerb fahren, wollen ihre Anmeldung bewirken. Später eingehende Nennungen finden keine Berücksichtigung.

Robert Weniger,

Fahrwart für Touren- und Wanderfahrten.

Bekanntmachungen der Bezirke.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenu, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

Bezirk Bautzen.

Bezirksversammlung am 19. März nachm. 3 Uhr im Gasthof zu Kl.-Welka bei Bautzen. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Anträge, 3. Verschiedenes. Eingegangen ist eine Postkarte vom Bezirk Zittau, betr. Reigenmeisterschaft. Unter Anträge stellte Fahrwart Hampel den Antrag, an der Wanderfahrt nach Stolpen i. Sa. recht zahlreich teilzunehmen, eventuell in Wettbewerb treten, die Versammlung beschließt demgemäß. Abfahrt Sonntag, den 2. April 1905, vormittags 9 Uhr, vom „Alberthof“ Bautzen. Fahrwart Hampel beantragt ferner, ein Rennen zu veranstalten, dasselbe wird nach lebhafter Debatte abgelehnt, dagegen wird vorgeschlagen ein Picknick zu veranstalten, wird mit großer Mehrheit angenommen, es findet auf der Wiewalze bei Schmopitz bzw.

bei Kl.-Welka statt und zwar am Sonntag, den 7. Mai 1905 von früh 7 Uhr an. Abfahrt hierzu punkt 6 Uhr früh vom „Alberthof“, Bautzen, Neugraben. Es wurden 10 Mark für Böhmisches Bier und 5 Mark für Würstchen bewilligt, desgl. 100 Stück Zigarren, à 5 Pfg. Die Lieferung und das An-Ortbringen des Bieres etc. übernehmen bereitwilligst mehrere Mitglieder. Mitglied Albrecht übernimmt die Anschaffung der Papierbecher.

Nachdem noch festgesetzt wird, daß die nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 16. April 1905, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zu Jeßnitz bei Neschwitz stattfinden soll, schießt der Vorsitzende die Versammlung um 1/2 5 Uhr nachmittags.

Mit sportlichem „All Heil“

Paul Koppatsch, 1. Bez.-Schriftführer.

50,2
16,8
12
15,7
9
103,7

535

7.7

16.9

13.1

12.4

79.6
15.7
63.9

9.53
12.4
82.9

79.6
16.9
62.7

62.7
15.7
47.0

62.7
15.7
47.0

19.2
7.6
12.6
39.4

107.8
16.6
91.2

61.7
26.8
5.7
94.2
5.7
88.5

12.9
1.8
11.1
26.9
2.1
1.3
4.9
8.5
5.9
10.8
60.4

12.9
11.1
88.5
99.6
5.2
1.1
2.3
9.6
10.
88.
108

88
11
100

5.6
1.3
7.8
74.6
29.3

12.2
26.8
39.0

26
5
63.6
94.6
14.8
2.3
2.7

112
55.1
53.8
9.8

Sonntag, den 16. April, Bezirks-Versammlung in Jesnitz bei Neschwitz beim Bundeswirt Andrik. Abfahrt in Bautzen, „Alberthof“ $\frac{1}{2}$ 2 Uhr nachmittags. Beginn der Versammlung 3 Uhr. Zahlreiches Erscheinen fördert den Sport.

„All Heil“
Edm. Hampel, 1. Bez.-Fahrwart.

Bezirk Chemnitz.

3. Bezirksversammlung am 26. März 1905 im Bundesgasthof Wildpark Röhrsdorf. Der Vorsitzende Herr Fuder eröffnete $\frac{1}{2}$ 5 Uhr die Versammlung und heißt die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen, hierauf erfolgt die Bekanntgabe der Tagesordnung.

- Punkt 1. Verlesen des letzten Protokolls.
2. Bezirksfestangelegenheit.
3. Verschiedenes.

Nach Verlesen des letzten Protokolls wird in Punkt 2 eingetreten. An Anträgen betreffs des Bezirksfestes ist von dem Verein „Saxonia“ Röhrsdorf einer eingegangen. Es wurde einstimmig beschlossen, demselben die Ausführung des Bezirksfestes zu übertragen. Dasselbe findet am 9. Juli dieses Jahres in Röhrsdorf im Bundesgasthof „Wildpark“ statt. Als Komitee zu demselben wurden gewählt die Herren Arthur Lämmel, Paul Ullrich, Max und Gotthelf Weber, Alban Engel, Ernst Berger, Oswald Müller, Alban Otte, Bruno Morgenstern, Edmund Seim und Ewald Rüger, sämtliche in Röhrsdorf. Alle nahmen dankend an, sowie der Gesamtvorstand des Bezirkes.

Punkt 3. Die 2. Bezirksausfahrt findet den 14. Mai nach dem Erzgebirge als Tagestour statt. Ferner wurde beschlossen zu der von Herrn Türk geschenkten Singnalhupe eine zweite für die Fahrwarte zu beschaffen. Die Anschaffung wurde dem Vorsitzenden übertragen und hierfür 6 Mark bewilligt.

Die nächste Bezirksversammlung findet am 30. April im Gasthof Gückelsberg nachmittags 4 Uhr statt.

Der Vorsitzende schließt hierauf 8 Uhr die Versammlung.
Mit All des S. R.-B.

Alfred Fuder, 1. Bezirksvorsitzender.
Werner Borrman, 1. Bezirks-Schriftführer.

Ausschreibung.

Unser diesjähriges Frühjahrsvergleichsfahren findet am 7. Mai früh 5 Uhr statt. Beginn vom Start: Gasthof Scheibe Furth. Die Strecke wird gefahren Chemnitztalstraße bis Markersdorf, dann links nach Taura, Burgstädt, Göppersdorf, Hartmannsdorf, Röhrsdorf; Ziel Gasthof Wildpark, zirka 36 Kilometer. Nennungen, à 1 Mark, sind zu richten bis spätestens den 5. Mai an den 1. Bezirksvorsitzenden Herrn Fuder, Winklerstraße 20, II. Ausgefahren werden 3 Ehrenzeichen, unter 5 Nennungen findet kein Start statt.

NB. Die nächste Bezirksausfahrt findet am 9. April, nachmittags 2 Uhr statt. Sammeln: Wilhelmplatz beim Bundeswirt Richter. Ziel: Augustsburg.

Werner Borrman, 1. Schriftführer.

Bezirk Dresden.

Brief-Adresse: Oskar Wendrich, Dresden-N., Hubertusstraße 34, 1. Bezirks-Vertreter. — Sitzungszimmer: Hotel „Vier Jahreszeiten“, Dresden-N., Markt 8. — Jeden letzten Donnerstag im Monat Sitzung. — Bezirksversammlung vom 30. März 1905. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und gab die Tagesordnung wie folgt bekannt: Punkt 1 Verlesung des Berichts letzter Versammlung. Punkt 2 Eingänge. Punkt 3 Verschiedenes. Unter Punkt 1 wurde der Bericht letzter Versammlung genehmigt. Zu Punkt 2 waren Geschäftsempfehlungen und Entschuldigungen eingegangen, wovon die Mitglieder Kenntnis genommen. Unter Verschiedenes gab der Fahrwart die Ausfahrten für Monat April bekannt. Dieses Jahr im Monat August ein Konkurrenzreigenfahren hier in Dresden zu veranstalten wurde befürwortet und ein Komitee gewählt, welches betreffs der Saalfrage Erkundigungen einziehen und in der nächsten Sitzung Bericht erstatten soll.

Herr Kroll, Vorsitzender des R.-V. „Torpedo“, gab noch bekannt, daß Ende Mai das 1. Stiftungsfest des Vereins verbunden mit Preisreigenfahren in der Centralhalle stattfindet. Da sich weiter niemand zum Worte meldete erfolgte Schluß der Versammlung.

Mit sportlichem „All Heil“
Emil Zohelt, 1. Bezirks-Schriftführer.

Ausfahrten des Bezirkes Dresden im Monat April: Sonntag, den 16. April, Nachmittagstour über Leuben—Niedersedlitz—Goldener Stiefel—Kaitz Grund nach Restaurant S. Brauerei in Mockritz. Sonntag, den 30. April, Nachmittagstour nach Gasthof Ossebaude zu einem Faßchen. Sämtliche Ausfahrten finden pünktlich 2 Uhr nachmittags vom Bundes-Hotel „Vier Jahreszeiten“ aus statt. Zahlreiches Erscheinen aller Kameraden sowie Freunde des Sports herzlich willkommen.

„All Heil“
Max Thielemann, 1. Bezirks-Fahrwart.

Bezirk Glauchau.

Zu der Sonntag, den 9. April 1905, nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr im Bundeslokal „Kühler Morgen“, Niederlungwitz, stattfindenden Bezirksversammlung lade ich alle Bundeskameraden nochmals hierdurch ein. Tagesordnung: Beschließung der Bezirks-Preiswanderfahrt. Mit sportlichem Gruß „All Heil“

J. Krämer, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Leipzig.

Fahrausschuß vom Bezirk Leipzig des S. R.-B. Die am Sonntag, den 26. März stattgefundene Fahrausschußsitzung war trotz

des schlechten Wetters gut besucht. Die Sitzung wurde $11\frac{1}{4}$ Uhr unter Leitung des 2. Bezirks-Fahrwarts eröffnet. Selbiger gab bekannt, daß Herr Claus eine größere Geschäftsreise angetreten hat und die Leitung dem 2. Fahrwart übertragen hat. — Die sportlichen Veranstaltungen sind folgende: Mittwoch, den 12. April, Abend-Ausfahrt nach Meusdorf. Mittwoch, den 3. Mai, Abendausfahrt nach Barneck. Sonntag, den 21. Mai, Sonntags Vormittags-Tour, Plöstitz b. Taucha. Mittwoch, den 24. Mai, Abend-Ausfahrt nach Mückern. Donnerstag, den 1. Juni, Himmelfahrt, nachmittag 1 Uhr nach Lobstädt. Mittwoch, den 21. Juni, Abendausfahrt nach Althen. Mittwoch, den 5. Juli, Abend-Ausfahrt nach Günteritz. Mittwoch, den 19. Juli, Abend-Ausfahrt nach Liebertwolkwitz. Mittwoch, den 2. August, Abend-Ausfahrt nach Markranstädt. Mittwoch, den 16. August, Abend-Ausfahrt nach Gaschwitz. Den 20. August, Sonntags Nachmittag-Tour nach Gruna. Den 27. August, Tagestour nach Wurzen. Mittwoch, den 6. September, Abend-Ausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg. Mittwoch, den 20. September, Abend-Ausfahrt nach Dölitz. Den 24. September, Sonntagstour nach Frohburg. Mittwoch, den 4. Oktober, Abend-Ausfahrt nach Zöbiger. Mittwoch, den 11. Oktober, Schluß-Ausfahrt nach Lindenau, „Drei Linden“; außerdem 1 Frühjahrs-Bahnrennen am 28. Mai; ein Herbst-Bahnrennen am 10. September; eine Rundfahrt, Datum wird noch bekannt gegeben. — Anschließend hieran möchte ich noch ganz besonders auf die am Mittwoch, den 12. April nach Meusdorf stattfindende 1. Frühjahrs-Ausfahrt aufmerksam machen. Start am Johannisplatz (Lutherdenkmal); abends $8\frac{1}{2}$ Uhr und bitte um recht zahlreiches Erscheinen. — Der Start für die Bezirksausfahrten ist stets Johannisplatz.

„All Heil“
Paul Salzmann, 2. Bezirks-Fahrwart.

Bezirk Plauen.

Zur Sitzung am 15. April in Ranspach wird hierdurch nochmals eingeladen. Start für Plauen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Albertplatz. Bei ungünstiger Witterung 7 Uhr 45 Minuten mit der Bahn bis Mehltheuer. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen.

Der Vorstand.

Bezirk Rochlitz.

Sonntag, Palmarum, den 16. April cr., von nachmittag 3 Uhr an, im B.-G. Obergräfenhain bei unserem gemütlichen Kummer Fritz Bezirksversammlung. Um recht zahlreiche und pünktliche Beteiligung bittet.

F. W. König, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Wurzen.

Hauptversammlung am 19. März im Bundes-Gasthof „Stadt Leipzig“ in Machern. Die Versammlung wurde nachmittags 4 Uhr vom Herrn Bezirksvertreter Heinrich Gitte eröffnet, welcher den erschienenen Bundespräsidenten Herrn Baumann aus Leipzig sowie die anwesenden Bundesmitglieder begrüßte. Herr Bundespräsident Baumann hielt eine Ansprache und brachte ein kräftiges „All Heil“ auf die Bundesmitglieder aus. Hierauf wurde zur Neuwahl geschritten. Es wurde gewählt als Bundesvertreter Herr Heinrich Gitte aus Wurzen, als 1. Schriftführer Herr Paul Zehring aus Machern, als 2. Schriftführer Herr Adolf Wilhelm aus Machern, als Bezirkszahlmeister Herr Rentier Max Röhlig aus Wurzen, als Fahrwart Herr Emil Weidner aus Wurzen, als Fahrwart für Ammelshain Herr Richard Risch aus Ammelshain, als Ortsvertreter für Machern wurde Herr Albert Zehring aus Machern gewählt, als Ortsvertreter für Mutzschen wurde Herr Julius Höppner aus Mutzschen gewählt, als Ortsvertreter für Grimma wurde Herr Kinski aus Grimma gewählt, als Ortsvertreter für Dahlen wurde Herr Bretschneider aus Dahlen gewählt. Hierauf hielt Herr Bundespräsident Baumann eine Ansprache über Unfallversicherung und führte einige Beispiele an. Zur Prüfung der Kasse wurden gewählt: Herr Otto Naundorf und Herr Julius Höppner. Kassenbestand 51 Mk. 85 Pfg. vorhanden. Die Kasse wurde für richtig befunden und der Kassierer entlastet. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Zum Schluß der Versammlung brachte der Vorsitzende auf das weitere Blühen und Gedeihen des Bezirkes ein kräftiges „All Heil“ aus. Nächste Bezirksversammlung findet in Wurzen statt.

Heinrich Gitte, Bezirksvertreter.
Paul Zehring, Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

In der letzten Bezirksversammlung wurden die Vorschläge des Vorstandes, die Ausführung des Bundesfestes betr., ohne wesentliche Widerrede angenommen und der Vorstand wurde mit deren Ausführung betraut. Die Vorstandschaft wird deshalb demnächst die vorgeschlagenen Herren zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zur Bildung von Ausschüssen einladen, worauf an dieser Stelle schon hingewiesen sei. Ausfahrten für Monat April: Mittwoch, den 26. April nach Vielau (Kunz Gasthof). Start Centralhalle. Abfahrten 8 Uhr abends. $\frac{1}{4}$ 9 Uhr ab Göckeritz-Bockwa, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ab Cainsdorfer Brücke.

Bezirksversammlung findet Mittwoch, den 19. April 1905, abends punkt $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, im Restaurant von Georg Dörfel in Zwickau, Reichenbacher Straße statt.

Der Vorstand.
Herm. Timmler, 1. Vorsitzender. Hugo Wagner, Schriftführer.

Bezirk Zwenkau.

Sonntag, den 16. März: Bezirksversammlung im Schützenhause zu Zwenkau. Beginn nachmittag 3 Uhr. Um möglichst vollzähliges Erscheinen aller Bezirkskameraden ersucht und ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen der Vereine.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

Bezirk Borna.

R.-C. „Germania“ Lobstädt. Werte Sports- und Bundeskameraden! Hierdurch beehren wir uns, Sie zu dem am Himmelfahrtsfest, Donnerstag 1. Juni 1905 von nachmittags 2 Uhr an stattfindenden „IV. Stiftungsfeste“, verbunden mit Preis- und Blumenkorso, Garten-Konzert und Preisreigenfahrten im großen Festsaale des Gasthofes zur Stadt Altenburg, Hauptstraße hier, ganz ergebenst einzuladen. Indem wir bemüht sein werden, Ihnen allen recht vergnügte Stunden zu bereiten, begrüßen wir Sie im voraus mit sportlichem Gruß „All Heil!“

R. Ritter, 1. Vorsitzender,
W. Roesch, 1. Schriftführer.

Ausschreibung.

Ort und Zeit: Donnerstag, 1. Juni 1905, Himmelfahrtsfest von nachmittags 2 Uhr an in Lobstädt, Bezirk Borna. — Empfang: 2 bis 3 Uhr im Gasthofe „Stadt Borna“ am Bahnhof hier und „Grüne Aue“ am Marktplatz. — Korso: 3 Uhr Aufstellen zum Preis- und Blumenkorso: Sparte I. 1. Preisfahren für Vereine mit Blumenschmuck, gleichviel ob Vereins schmückung oder Gruppe. Sparte II. Preisfahren für Vereine nicht unter 8 Fahrern. — Konzert: Von 4 Uhr an im großen Festgarten zur „Stadt Altenburg“. — Saalfest: 5 bis 6 Uhr Preisreigenaufführungen für die in Konkurrenz fahrenden Vereine im großen Festsaale „Stadt Altenburg“; 1/8 Begrüßungsreigen, ausgeführt von dem festgebenden Club „Germania“; 10 Uhr Preisverteilung für Korso, Sparte I. und 2. nebst Saalpreisreigenaufführungen. In den Zwischenpausen und nach der Preisverteilung findet Festball statt. — Saalfläche: 480 qm, Fahrfläche 12.17 gleich 294 qm. — Radgattung: Einsitzige Niederräder. — Nennung: Die Nennung zu allen Preisfahren hat bis zum 4. Mai 1905 unter Beifügung für einzelne Preisfahren a 3 Mark, für alle Preisfahren zusammen 5 Mark Nenngeld an den Vorsitzenden zu erfolgen. — Schluß und Auslosung erfolgt am 4. Mai abends 1/9 Uhr bei O. Winter, „Grüne Aue“ am Marktplatz. — Offen ist die Konkurrenz für alle Radfahrervereinigungen; gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. — Preisgericht: Stellt sich zusammen aus Herren des Sportausschusses vom S. R.-B. — Außer den Clubpreisen des festgebenden Clubs sind noch mehrere Ehrenpreise gestiftet worden.

Bezirk Leipzig.



R.-V. „Habicht“ Leipzig. Vereinslokal: Restaurant Moosdorf, Turnerstr. 5. Sitzungen jeden Dienstag abend 9 Uhr. Die Geschäftsstelle befindet sich L.-Lindenau, Hohestraße 2c und sind alle Schriftstücke dorthin zu adressieren. — Aufgenommen Herr Wilhelm Joachim.

K. Kölbl, 1. Vorsitzender.

Ferner ist das Touren-Programm pro April festgesetzt und zwar werden an Touren gefahren: 2. Mügeln, früh 7 U. 9. Merseburg, fr. 7 U. 16. Oranienbaum, fr. 6 U. 23. (1. Feiertag) Wanderfahrt des Bez. Leipzig des S. R.-B. 30. Naunhof, früh 8 Uhr. Der Start für alle Touren ist am Vereinslokal vis à vis der städtischen Turnhalle. Gäste, Freunde und Gönner sind zu den Sitzungen wie auch zu den Ausfahrten stets gern gesehen.

Mit sportlichem „All Heil!“

Wilh. Schmidt, Fahrwart.

Einzelfahrer-Vereinigung. Jeden Montag Abend von 1/9 Uhr: Stammtisch im „Goldenen Einhorn“, Grimmaischer Steinweg 15. Montag, den 17. April 1905: Humoristischer Vortragsabend. Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.



R.-V. „Teutonia“ Leipzig 1899. Clublokal: Schützenhaus L.-Sellerhausen. Sitzungen jeden Dienstag abend 9 Uhr. — In der am 21. März a. e. stattgehabten Frühjahrshauptversammlung legte der langjährige, verdienstvolle 1. Vorsitzende, Herr Rob. Müller, wegen geschäftlicher Überbürdung sein Amt nieder und sagen wir ihm an dieser Stelle für die Führung nochmals unsern herzlichsten Dank. Herr Müller verbleibt auch nach wie vor ein eifriges Mitglied unseres Vereins. Der Vorstand konstituiert sich aus folgenden Herren: K. Kreutzkamm, 1. Vorsitzender; Curt Oehernal, 2. Vorsitzender; Willy Gesell, Kassierer; Karl Zehe, 1. Schriftwart; Walter Rockstroh, 2. Schriftwart; O. Kreutzkamm, 1. Fahrwart; Kurt Zehe, 2. Fahrwart; R. Metzner, Zeugwart. — Unser Tourenprogramm für Monat April 1905 stellt sich wie folgt zusammen: 2./4. Anfahrt Naunhof früh 8 Uhr; 3./4. Dürrenberg früh 7 Uhr; 16./4. Wurzen früh 7 Uhr; 19./4. Meusdorf, Abendausfahrt, abend 8 Uhr; 21./4. Halle früh 7 Uhr; 23./4. Altenburg früh 6 Uhr; 30./4. Crostewitz früh 8 Uhr. Start für alle Touren Johannisplatz. — Zu Sitzungen, sowie Ausfahrten sind Gäste herzlich willkommen.

Mit sportlichem „All Heil!“

K. Kreutzkamm, 1. Vorsitzender.
Karl Zehe, 1. Schriftwart.

R.-V. Oetzsch „1900“. Zuschriften an Herrn Otto Türpe, Oetzsch. — Nächste Versammlung Mittwoch, den 12. April. — Zum Karfreitag nachmittags 1/2 Uhr findet unsere erste diesjährige Clubausfahrt statt. Erscheinen aller ist sehr erwünscht. — Werte Bundeskameraden! Wir geben hiermit bekannt, daß unser 5. Stiftungsfest, bestehend in Kunst- und Reigenfahrten, sowie Festball Sonntag, den 14. Mai, stattfindet und bitten, diesen Tag für uns frei zu halten. „All Heil!“

Otto Türpe, Vorsitzender.
W. Schumann, Schriftführer.

Rundschau.



Henry Mayer, Sieger im Grand Prix d'Ouverture zu Paris.

Bei dem am Sonntag, den 2. April, zum Austrag gekommenen Großen Eröffnungspreis der Buffalo Bahn, Paris, ging der Deutsche Henry Mayer als überlegener Sieger auf Brennabor hervor. Im geschlagenen Felde befanden sich die besten Vertreter Frankreichs, Belgiens, Hollands, Amerikas, Italiens, der Schweiz, Österreichs und Rußlands, ein Zeichen, daß das

deutsche Fahrrad „Brennabor“ allen anderen Fabrikaten im leichten Lauf und Festigkeit voraus ist. Somit gilt mit Recht die Aussage: „Brennabor, das beste Rad der Welt.“

Gordon Bennett-Rennen und Grand Prix. Der Französische Automobilklub hat sich gegenüber dem einmütigen Zusammenhalten der ausländischen Automobilklubs nun doch dazu verstehen müssen, von seiner ursprünglichen Absicht, das Gordon Bennett-Rennen mit dem Grand Prix zu verschmelzen, Abstand zu nehmen. Man berichtet darüber: Der kürzlich in Paris tagenden Kommission lag folgender Antrag zur Abstimmung vor: Bennett-Rennen und Grand Prix werden an demselben Tage mit gleicher Distanz abgehalten. Die Nennungen fürs Bennett-Rennen bleiben laut Programm den Klubs der einzelnen Länder vorbehalten; dagegen erhalten diese Klubs keinerlei Einfluß auf den Grand Prix, dem der Charakter eines durchaus offenen Meetings der Fabrikanten, die ihre Jury selbst wählen, gewahrt bleibt. — Nach längerer Debatte gelang es den Bemühungen der Delegierten, die zeitliche Trennung der beiden Rennen durchzusetzen.

Eine Folge der Pariser Beschlüsse betreffs des Gordon Bennett-Rennens ist der Beschluß der an dem Bennett-Rennen und dem Großen Preis des Automobil-Klubs interessierten Konstrukteure, dem Klub-Komitee den Wunsch zu unterbreiten, es möge ihre Engagements für ungültig erklären und ihnen ihre Aktionsfreiheit zurückgeben. Nachdem die Bedingungen für beide Rennen durch ihre Trennung geändert, kündigten die Firmen Mors, Gobron, Dietrich Startenthaltung an. Hingegen werden alle anderen die

PANTHER

die besten Motorräder der
 Saison 1905

Hochvollendete Konstruktion

☺☺☺ Stoßfreier Lauf ☺☺☺

Höchste Leistungsfähigkeit

Zahlreiche Anerkennungen

2 ¹ / ₂ HP.	mit einem oder zwei Cylindern
2 ³ / ₄ "	
3 "	mit Akkumulatoren oder Magnet- zündung
3 ¹ / ₂ "	
5 "	

Wismar, den 3. März 1903.

Zeugnis!

Bezüglich meines 3³/₄ HP. Motorrades kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit der Leistungsfähigkeit desselben vollständig zufrieden bin; der Motor arbeitet tadellos und fahre ich auf aufgeweichter Chaussee unter den schwierigsten Verhältnissen ohne irgendwelche Störung. In der vorigen Woche hatte ich Gelegenheit, mit meinem Onkel . . . in Rostock, welcher seit ca. 1/2 Monat ein 3¹/₂ PS. . . . Motorrad mit gesteuerten Ventilen und doppelter Zündung benutzt von Rostock nach Warnemünde und zurück zu fahren.

Von R. nach W. ging die Fahrt beiderseits ohne Stockung, bei der Abfahrt von Warnemünde wollte . . . nicht anlaufen, trotz mehrfacher Versuche. Ich sah mich genötigt, meines Onkels . . . genau zu untersuchen und fand dann, daß das Einlaßventil nicht schließen wollte infolge des kompliziert angebrachten Hebelzuges für die Entkomprimierung. Nach Beseitigung dieses Übelstandes ging dann die Fahrt glücklich los, um unterwegs noch zweimal dasselbe Malheur zu haben.

Mein Onkel, der kein Fachmann ist, hätte den Fehler nicht gefunden und wäre elendig mit seinem . . . hängen geblieben. In Rostock angekommen, habe ich die Entkomprimierungs-Vorrichtung mit einer stärkeren Rückzugsfeder versehen, aber difizil für einen Laien bleibt die Sache doch. Ich freue mich über mein zuverlässiges Rad.

Vor einigen Tagen fuhr ich mit einem 2³/₄ HP. Motor . . . zusammen eine Tour von ca. 40 km. Die . . . versagte zweimal auf der Strecke und sah ich mich wieder gezwungen, den Samariter zu spielen und die Stromunterbrechung am Motor zu ändern, weiter stelle ich fest, daß mein Panther eine bedeutend größere Schnelligkeit entwickelt, Berge spielend nimmt und die . . . mehrmals überholt.

gez. E. H. B.

Panther Fahrradwerke

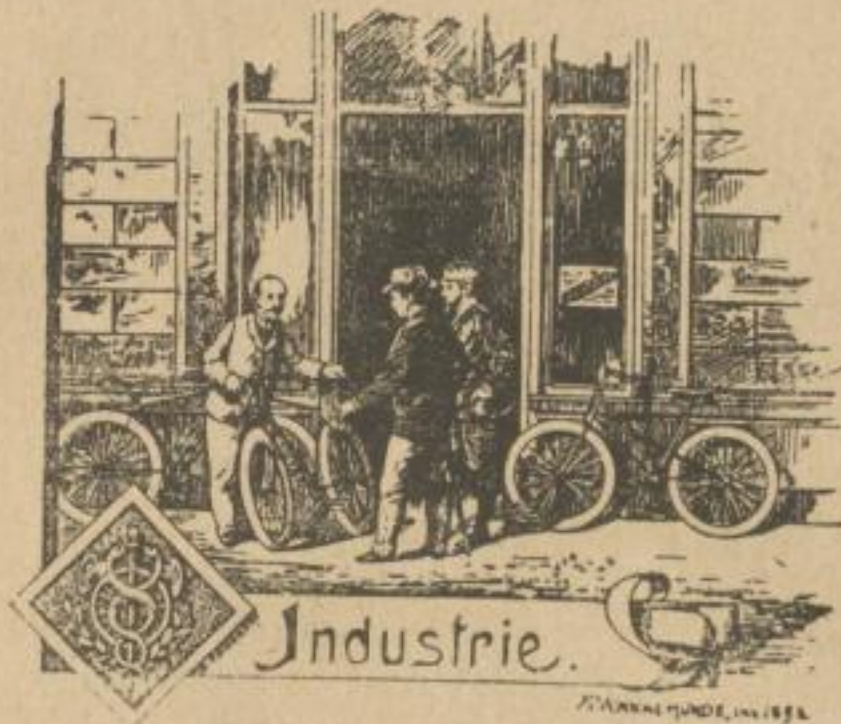
Kataloge gratis!

Magdeburg

Kataloge gratis!

Rennen sicherlich bestreiten lassen, darunter Panhard-Levasor, Darracq, Richard Brasier, Hotschkiß u. a.

Die Eröffnungs-Rennen auf der Pariser Buffalo-Bahn fanden Sonntag, den 26. März statt. Außer den Vorläufen des „Großen Eröffnungspreises“ kam noch ein Prämienfahren zum Austrag, welches von E. Kudela auf „Brennabor“ gewonnen wurde, indem er im Endkampf Mathieu glatt abfertigte.



Die Niederlausitzer Fahrradwerke Prochnow & Bergemann, Finsterwalde, bringen in diesem Jahre verschiedene neue Modelle von Fahrrädern auf den Markt, welche geeignet sind, das Interesse der Händler besonders zu erwecken.

Nach jahrelangen Erfahrungen und durch wesentliche Erweiterungen und Neueinrichtungen ist es der Firma gelungen, ein Fabrikat zu schaffen, dem bei eleganter Bauart, völlig ausreichender Stabilität und trotzdem zeitgemäßer Billigkeit einige Bedeutung auf dem Fahrradmarkt nicht abzusprechen ist.

Die Typen der Maschinen teilen sich ein in solche mit einseitigem Glockenlager und 2 Kurbelkeilen, Doppelglockenlager ohne Kurbelkeil und desgl. extra fein, welche sämtlich sich durch spielend leichten Lauf sowie überhaupt durch vollkommenste und gediegenste Konstruktion auszeichnen.

Besondere Beachtung verdient der von den Niederlausitzer Fahrradwerken unter No. 150 geführte Straßrenner nach vorn fallend mit Vorbaulenkstange und Innenbremse, sowie 62 zahnigem Kettenrad.

Für die gute Qualität der Maschinen bietet der um mehr als das Doppelte gestiegene Umsatz des Vorjahres gegen 1903 den besten Beweis und nicht minder zeugen davon die bereits vorliegenden Aufträge für die Saison.

Die soeben erschienene Preisliste pro 1905, welche die Firma auf Wunsch gratis und franko versendet, dürfte sich einer Einsichtnahme empfehlen.

Ausstellungen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt über die V. internationale Automobil-Ausstellung in Wien wie folgt:

Das Styria-Motorzweirad. Es ist eine gute Idee von den **Styria-Fahrrad-Werken**, Joh. Puch & Comp. in Graz, den Stand in der Ausstellung fast ganz in Weiß zu halten. Nur ein klein wenig Grün ist da, gerade soviel, als nötig ist, das Weiß zur Geltung zu bringen. Der Stand ist dadurch so ansprechend geworden, daß sich gewiß manche Fabrikanten für die Zukunft diese Art auszustellen merken werden.

Die von den **Styria-Fahrrad-Werken**, Joh. Puch & Comp. zur Schau gebrachten Motorräder zeigen verschiedene Typen. Da ist ein einzylindriges Motorrad in der Stärke von $2\frac{1}{2}$ HP, ein einzylindriges Motorrad in der Stärke von $3\frac{1}{2}$ HP bis $3\frac{3}{4}$ HP und schließlich ein Zweizylinder von 5 HP bis $5\frac{1}{2}$ HP. Eleganz und Schönheit der Formen können diesen Rädern nicht abgesprochen werden. Der langgestreckte niedrige Bau, die geschickte Anordnung aller Teile findet dem auch den ungeteilten Beifall der Ausstellungsbesucher. Alle „Styria“-Motorräder sind mit magnet-elektrischer Lichtbogenzündung ausgestattet. Der Anker des Magnets wird nicht durch Ketten, sondern durch Zahnräder angetrieben. Für die Verwendung von Zündkerzen an Stelle der Abreibvorrichtung

hat sich die Firma deshalb entschieden, um eventuelle Kompressionsverluste unmöglich zu machen. Die Arbeit der Zündkerzen ist eine so sorgsame und der vom Magnet erzeugte Funke so kräftig, daß selbst bei verruster und verölter Zündkerze noch immer ein Funke überspringt. Die Konstruktion der Lichtbogen-Zündapparate ist ja bekannt. Im Magnet ist die Zündspule untergebracht, sodaß eine separate Zündspule überflüssig ist. Ein einziges Kabel führt zur Zündkerze.

Die Zylinder sind stehend in die Maschine eingebaut; die zwei Zylinder zeigen die bekannte V-Form. Das Einlaßventil wird automatisch gesteuert.

Der Riemen ist sehr breit gehalten, besonders bei den starken Typen. Er hat eine Breite von 40 bis 45 Millimeter und zeigt keine Klauenverbindung, sondern ist genäht. Alle Maschinen haben einen Riemen Spanner, der vom Sitze des Fahrers aus betätigt werden kann. Die Räder haben einen sehr massiven, an der Hinterradachse befestigten umklappbaren Ständer.

Der Bau des Rahmens ist so niedrig gehalten, daß ein normaler im Sattel sitzender Fahrer mit der Sohle des Fußes den Boden erreichen kann. Trotzdem sind die tiefstgelegenen Teile des Motorrades „Styria“ noch immer weit genug vom Boden entfernt, um eine Berührung von Bodenunebenheiten zu vermeiden.

Neben den drei beschriebenen Typen stellen die „Styria“-**Fahrrad-Werke**, Joh. Puch & Comp. noch zwei Beiwagen aus und einen Gepäckwagen, der in diesem Falle ein Gebäckwagen ist, da er für eine Bäckerei bestimmt ist. Beiwagen sowohl als auch Gepäckwagen lassen sich ohne weiteres an sämtlichen Typen von Motorrädern befestigen.

Sehr hübsch durchdacht ist die Art, wie man den Beiwagen mit dem Motorrad kuppelt. Man braucht kein Werkzeug, sondern kann den Beiwagen mit der bloßen Hand sehr rasch montieren. Der große Vorteil besteht darin, daß man in solchen Fällen, wo man das Fahrzeug durch ein enges Haustor zu bringen hat, rasch den Beiwagen entfernen kann und dann Beiwagen und Motorrad gesondert für sich durch die Tür befördert. Dabei ist die Verbindungsart doch eine sehr sichere, sodaß ein unbeabsichtigtes Loslösen während der Fahrt ausgeschlossen erscheint. Die „Styria“-**Fahrrad-Werke**, Joh. Puch & Comp. erzeugen sämtliche Bestandteile von Motorrädern und Beiwagen, wie sie an den zwei auf dem Ausstellungsstande befindlichen Tableaux beweisen.

Aus dem Rahmen dieser Fabrikation fällt die Herstellung schwerer Ketten für Automobile, die ebenfalls auf dem Stande zu sehen sind. Schon vor Jahren liebäugelten die „Styria“-**Fahrrad-Werke**, Joh. Puch & Comp. mit dem Bau von Automobilen. Jetzt machen sie schon die schweren Ketten, vielleicht wird nach und nach doch ein Automobil daraus.

Mit einer berechtigtes Aufsehen erregenden Neuheit kommen für die Saison 1905 die rühmlichst bekannten **Komet-Fahrrad-Werke Akt.-Ges.**, Dresden auf den Markt und zwar meinen wir den ventillosen Zweitaktmotor, welcher ohne jede Abänderung an jedes vorhandene Fahrrad angebracht werden kann. Auch ist der Preis desselben ein so geringer, daß jedermann in der Lage ist, aus seinem Fahrrad ein Motorrad machen zu können. Die Firma bezweckt hiermit, den Motor zum Gemeingut aller Radfahrer und Radfahrerinnen zu machen und ist gerade letzteres sehr zu beachten, da unseres Wissens der ventillose Zweitaktmotor der Komet-Werke der einzige existierende Motor ist, welcher an Damenräder anzubringen ist. Um Interessenten ein ungefähres Bild von dem Motor zu geben, führen wir nachstehend einige Vorzüge auf, welche derselbe gegen andere Systeme hat.

1. Kraftübertragung durch direkten Antrieb des Vorderrades mittels Weichgummirolle auf den Pneumatik.
2. an jedem Fahrrad sofort von jedermann anbringbar.
3. Motor und Zubehör lassen sich in weniger als 5 Minuten wieder abnehmen.
4. Gewicht des Motors nur $7\frac{1}{2}$ kg, infolgedessen kann das Rad eventuell mal mühelos mitgetreten werden, und außerdem kann man sein Motorrad, eben infolge des geringen Gewichts, ohne Anstrengung verschiedene Stockwerk hoch in die Wohnung bringen.
5. der Zweitaktmotor arbeitet ruhiger und die entwickelte Kraft ist viel größer als beim bisherigen Viertakt-System.
6. Ein Hebeldruck bringt den Motor ausser Berührung des Radreifens und der Fahrer fährt sofort ein Zweirad, welches durch Rücktrittbremse augenblicklich steht.
7. Der Preis ist so gering, dass jeder

Radfahrer sein ihm liebgewordenes Rad mit solch einem Motor ausrüsten kann. 8. Eine Belästigung durch die verbrannten Gase findet nicht im geringsten statt. Alles in allem genommen, ist der ventillose Zweitaktmotor der Komet-Fahrradwerke, Dresden, das „Non plus ultra“ für jeden Radler und möchten wir daher den Interessenten empfehlen, sich den soeben erschienenen illustrierten Prachtkatalog für 1905 von der Firma kommen zu lassen, welcher gratis und franko versandt wird. Auch in Fahrrad-Zubehörteilen und Fahrrädern sind die Komet-Fahrrad-Werke, Dresden, in jeder Beziehung leistungsfähig, so dass auch hierin jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Der **Aktien-Gesellschaft Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaren-Fabriken in Gotha** ging folgendes Attest zu: Ich bescheinige hierdurch der Aktien-Gesellschaft Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaren-Fabriken, hier, gern, daß ich seit einem Jahre die Hinterräder meines schweren 6sitzigen Hotel-Omnibusses mit Vollgummi-Reifen der vorgenannten Aktien-Gesellschaft nach deren Deutschem Gebrauchsmuster 216905 fahre. Der Omnibus hat die weite Entfernung von und zur Bahn täglich 10mal zurückzulegen, er war ohne Unterbrechung im Betrieb, und trotz dieser ungewöhnlichen Inanspruchnahme ist jene Bereifung noch vollständig gebrauchsfähig, hat sich demnach glänzend bewährt. Die Verbindungen der einzelnen Reifenteile untereinander haben sich vollständig intakt erhalten, trotzdem die Wagenbremse direkt darauf gewirkt hat, gewiß ein glänzendes Zeugnis für die Stabilität dieser Bereifung. Da auch die Montage einfach und schnell geschieht, kann ich die Verwendung dieser Reifen aufrichtigst empfehlen.

Gotha, den 23. Januar 1905. Carl Kullensee,
Hoflieferant und Hoftraiteur,
Besitzer des Hotels „Stadt Coburg“.

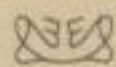
Rätsel-Ecke.

Für die richtige Lösung des nachstehenden Rätsels ist ein Preis zur Verfügung gestellt, welcher unter den einlaufenden Lösungen zur Verlosung gebracht wird.



Rätsel.

Die beiden ersten sind als Gäste
Gar selten nur bei uns zu sehen:
Die dritte ist ein Teil von ihnen,
Durch den oft Unheil schon geschehen.
Nimmst die drei Silben Du zusammen,
So hast Du eine zarte Blüte,
Um deren Wachstum und Gedeihen
Sich niemals jemand viel bemühte.
Und nun die vierte und die fünfte:
Wenn Du sie kannst zum Rätsel finden,
So wird es Dir ein leichtes werden,
Den Sinn desselben zu ergründen;
Das Ganze ist nicht leicht, o Leser,
Doch ist es auch nicht schwer zu raten:
Und ohn' es zu besitzen, rüste
Dich nie zu grossen Radfahrthaten.



Auflösung und Gewinner folgen in nächster Nummer. Die Lösungen sind an den Bundeszahlmeister des Sächsischen Radfahrer-Bundes Wilh. Vogt, Leipzig; Kurprinzstr. 3 einzusenden.

Eingesandt.

Unter sehr starker Beteiligung hielt am Freitag abend im „Deutschen Kaiser“ in Vorstadt Pieschen der Bezirk Dresden des Sächsischen Radfahrer-Bundes sein Frühjahrs-Sportfest ab. Nachdem bis 9 Uhr Musikdirektor Stenger mit seiner Kapelle konzertierte hatte, wurden die sportlichen Darbietungen mit einem Begrüßungsreigen eröffnet, worauf der Kunstmeisterfahrer Herr Fritz Böhme in einem Solo auf dem Niederrade ohne Übersetzung auftrat, das ganz hervorragende Leistungen zeitigte. Einem weiteren Reigen (Radfahrverein Leuben) folgten die Produktionen von Eritz und Frieda Böhme, in ihrer Schwierigkeit und Exakt-

heit kaum zu überbieten, und alsdann als Einlage das Auftreten des 8jährigen Rud. Häusch, der, wie der Augenschein lehrte, das Zeug hat, noch sehr Grosses im Kunstfahren zu bieten. Den ersten Teil des Programmes schloss die Ausführung des komischen Terzetts „Eine fidele Gerichtssitzung“ ab, recht flott dargestellt von Mitgliedern. Wie auf dem Niederrad, so zeigte sich Herr Böhme auch auf dem Hochrad als Meister, ebenso bereitete er den Sportsfreunden im Verein mit Frieda Böhme hohe Freude durch ein tadellos gelungenes Hochrad-Duett. Was dann Herr Böhme in einem Solo auf dem Einrad und auf abnormen Rädern zeigte, gehörte zu dem Staunenswertesten auf diesem Gebiete. In diese Vorfürungen eingestreut waren mehrere Reigen von Bundesvereinen, deren sicheres Gelingen mit starkem Beifall belohnt wurde, den man begreiflicherweise in erhöhtem Masse den Darbietungen von Eritz und Frieda Böhme spendete. Ein Ball hielt die Teilnehmer dann lange vereint. Während dessen war eine mit reichen und praktischen Gewinnen ausgestattete Warenlotterie im Gange; ebenso fand eine Saalpost regen Zuspruch.

Briefkästen.

Bezirk Kamenz. Die Einsendung für No. 13 ging auf dem Umwege über die Geschäftsstelle zu spät ein.

Zweirad-Motor-Antrieb

(Riemen) 1905

aus kombiniertem Leder unter Zugrundelegung jahrelanger praktischer Erfahrungen konstruiert!

Unerreicht an Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit!

Vertriebsstelle: **H. Bachner, München 10.**

Deutschland! Vergiß deine Helden nicht!

7. Geld-Lotterie

für das

Völkerschlacht-

Nationaldenkmal.

Ziehung vom 16. - 20. Mai 1905.

Bei nur 200 000 Lose

15 222 Geldgewinne

Mark

258 500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100 000

Prämie und Hauptgewinne:

75 000

25 000

10 000

Die beste 3 Marklotterie. Die meisten Gewinne.

Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf., emp-

fehlt auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Auf 10 Lose 1 Freilos. Leipzig, Blücherstr. 11.



Bundes-Mützen . . . à Mk. 2.25

Herren-Garderobe nach Maß.

Spezialität: **Radfahrer-Anzüge**

empfiehlt **Rich. Voigt, Leipzig, Promenadenstr. 11, p.**

Vertausche gegen ein gut erhaltenes **Fahrrad**
eine komplette **Violine.**

Paul Schmidt, Markneukirchen, Egerstraße 474.



Kühler für Automobil- und ortsfeste Motoren

Schnellste u. gründlichste Abkühlung des erwärmten Wassers
 Kleinstes Kühlwasserquantum
 geringste Grösse und geringstes Gewicht
 unbedingtes Dichtbleiben auch bei härtester Beanspruchung

Fabrikation von
 Kühlapparaten
 Automobil- u. Fahrradlaternen
 Metallschläuchen



Schutzmarke

Fillialen: Berlin Paris London

Wer die Absicht hat



sich **Fahrräder** oder **Zubehörteile** billig anzuschaffen, oder sich aus alten oder neuen **Fahrrädern** durch unseren sinnreich konstruierten **Vorderrad-Motor** für wenig Geld **Motorräder** zu machen, der verlange unseren

illustrierten Pracht-Katalog

gratis und franko, der Jeden durch seine große Auswahl und staunend billigen Preise befriedigen wird.

Vertreter gesucht.

•• **Welt-Fahrrad-Versand** ••

der **Komet-Fahrrad-Werke, Akt.-Ges., Dresden 140.**
 Spezialität: Fahr- und Motorräder sowie Zubehörteile etc.

Frau H. Schmidt

Zahn-Atelier.



Anfertigung künstlicher Zähne.
 Reparaturen.
 Schmerzloses Plombieren, Zahnziehen, Nervtöten und Zahnreinigen.



Nur Reudnitz, Kohlgarten-Strasse 45.

Bundes-Mitglieder 33 1/8 % Rabatt.

Wer schreit denn so!

Viele **Fahrradhändler** machen Lärm. Wollen Sie wissen warum? Dann fordern Sie sofort meinen neuesten **Preislist**, den ich Ihnen gern **gratis** zusende. Diesen Anzeigen lasse ich nicht los, weil dieselben eine Menge Geld kosten, das alles von den Käufern bezahlt werden muß. Dafür aber werde ich meine

◆◆ **Preise immer mehr ermäßigen** ◆◆

und obendrein noch **Rabatt** gewähren.

Ich verkaufe jetzt:

1a. **Fahrräder**, gute **Gebrauchsmaschinen** von **Mk. 36,-** an.
Doppelgladenlager mit **Ca. Continental-Reifen** von **Mk. 79,-** an.
Luftschläuche **Mk. 2,30, 2,70, 2,95, 3,20.** **Luftdecken** **Mk. 3,10, 3,60, 4,15, 4,80, 5,40.** **Acetylen-Brenner** **Mk. —,07.** **Fußbremsen** —,22.
Kilometeranzeiger —,75, **Emaillé** —,12, **Gloden** —,15, —,25, —,35, —,45, **Radläufer** —,55, —,80, **Kortgriffe Paar** —,15, —,25, **Gummizement** —,18, **Hofenflammen** —,01, —,05, **Stoßfedern** 1,20, **Rollenfedern** 1,70, **Seitenglätte** —,08, **Seitenräder**, klein —,55, groß 1,60, **Soljotischlüher** —,85, **Weglotischlüher** —,95, **Sturkelleite** —,08, **Delaternen** von —,30 an, **Acetylenlaternen** von 1,45 an, **Leuchtstangen** 1,30, 2,10, 2,70, **Fußpumpen** —,80, **Torpedofreilauf** 14,75, **Schmieröl** —,08, —,15, —,25, **Pedale Paar** 1,60, **Reinhaben** —,22, **Klosterferner** —,08, **Sättel** von 1,45 an, **Conusgängen** —,35, **Safeline** —,05 *u. c.*

Bundsglocken

hochfeine Ausführung **Mk. 1,-**.

Verlangen Sie bitte **Februar-Hauptkatalog** vom: **Erlten** zeitgemähen **Geschäft** der **Branche** am **Plage**.

Leipziger Fahrrad-Haus
Franz Beyer

Engros und **Verjand** nach allen **Orten** **Deutschlands**.

Telephon 8633, **Sebastian Bachstraße 39/40.** Telephon 8633.

Wo soll ich vom 6.-15. Oktober 1905 ausstellen?

Die Antwort kann nur lauten:

Im
Krystallpalast zu Leipzig

denn nach **Leipzig** kommen zur

Motorfahrzeuge-, Motoren-, Fahrrad- und Zubehörteil-Messe

die **Interessenten** der **ganzen Welt**.

Leipzig hat nicht nur das **bessere**, im **Messe-Centrum** **belagene**, **dampfgeheizte**

Ausstellungslokal

dessen **Gliederung** eine **einheitliche Übersicht** gestattet, sondern kann **gewissermaßen** als **Vorort** von **Berlin** angesehen werden, weshalb auch zur **Messe** im **Oktober** **Berlin** nach **Leipzig** kommt.

Fabrikanten, Konzessionäre, Vertreter, Agenten!

Indem **Ihr** in **Leipzig** **ausstellt**, **wahrt** **Ihr** am **besten** **Eure** **Interessen** und **verschert** **Euch** nicht den **alten** **Kundenkreis**.

Es ist schon oft **versucht** worden, die **Leipziger** **Motorfahrzeug-etc.** **Messen** zu **unterbinden**. Das **Resultat** war — um ein **geflügeltes** **Wort** **anzuwenden** — **man** hat **auf** **Granit** **gebissen**.

Internationaler Markt und **Ausstellung** von **Motorfahrzeugen**, **Motoren**, **Fahrrädern**, deren **Zubehörtellen** und **Hilfsmaschinen** etc. vom **6.-15. Oktober 1905** im **Krystall-Palast** zu **Leipzig**.

Protector: S. M. König Friedrich August v. Sachsen.

Grosser Triumph der Marke „Brennabor“!

Der Deutsche **Henry Mayer**

erringt am Sonntag, den 2. April 1905 den

Grand Prix d'Ouverture

Paris, durch einen
überlegenen Sieg

vor dem Holländer **Schilling**, dem Amerikaner **Fenn**, den Deutschen **O. Meyer, Ingold**, dem Oesterreicher **Kudela**, den Franzosen **Jacquelin, Piard, Mathieu, Corda, Bourotte, Rugère, Germain, Michiels, Seigneur**, dem Schweizer **Rettich**, dem Engländer **Jenkins**, dem Belgier **Grogna**, den Italienern **Carapezzi jr., Vanoni**, dem Russen **Nedela**, und anderen auf dem **besten deutschen Rade**

= Brennabor =

Automobil-
Werkstatt-
Fuss-
Telescop-
Taschen-

Welt-Luftpumpen

sind infolge ihrer vorzüglichen Qualität
allgemein beliebt.

Arno Zierold

Crimmitschau i. Sa.

Niederlausitzer Fahrradwerke
Prochnow & Bergemann
Finsterwalde N.-L.

Dauerhaft!

Billig!

Neueste Modelle in Fahrrädern.

3 verschiedene Doppelglockenlager.
Spezialmaschinen.

Preislisten und Abbildungen gratis und
franko.



Benzin 680/85

für

Autos und Fahrräder

gebe ich so lange mein enormer und günstiger
Abschluss reicht zu **26 Pfg.** per Liter ab.

Benzinhaus Europa

O. Schürenberg, Schalke i. W.

Versand von 10 Liter an.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche

Weingutsverwaltung

Nierstein a. Rhein 179



bringt zum Versand
ihre hervorragende preiswerte Marke:
1901r Niersteiner
NN Domthal NN

im Faß von 30 Liter an bezogen
per Liter Mk. 1.— ab Nierstein.

◇ **Probekisten von 12 Flaschen Mk. 15.—** ◇
gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-Station.

Absender: Wilh. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3.

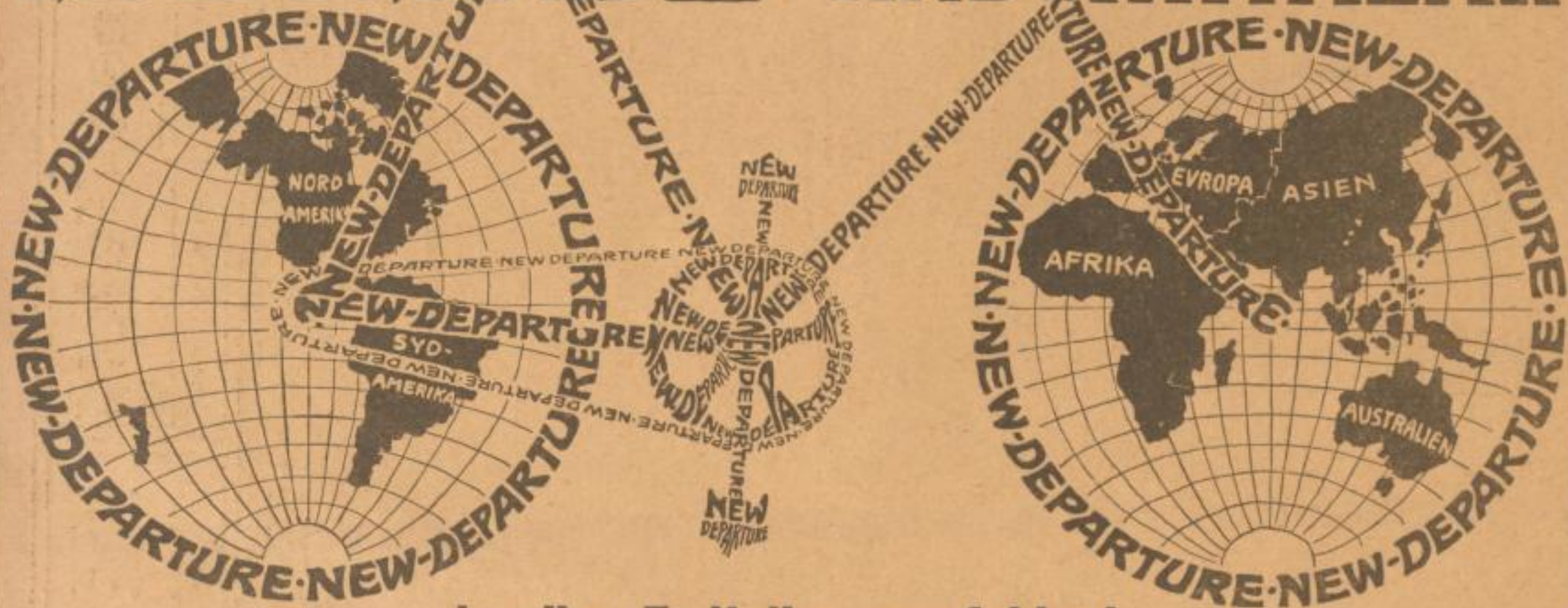
New-Departure

Freilauf-Bremsnabe

wird von



1500.000 RADFAHRER



in allen Erdteilen empfohlen!

Nur in den besten deutschen Fahrrädern zu beziehen! © Alleinvertrieb für Deutschland: Romain Talbot, Berlin C.

Verantwortl. Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindmann, Elisabethufer 6.
Verantwortl. f. d. Anzeigenteil: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3. Druck von Willy Sorg, Leipzig, Hospitalstr. 21.